

Auf daß in Allem Gott verherrlicht werde!

St. Peters Bote

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung

ORA ET LABORA

Bete und Arbeite!

22. Jahrgang. No. 14

Münster, East., Donnerstag, den 14. Mai 1925

Fortlaufende No. 1106

Welt-Rundschau.

Kommentare und Prophezeiungen anlässlich der Wahl Hindenburgs.

Obwohl es ein Glaubenssatz ist, daß Christus der Herr für alle Menschen gestorben ist und daß es keine auch noch so große Sünde gibt, die nicht durch seine Erlöserdienste vergeben werden könnte, so spricht doch Christus selbst im Evangelium von einer Sünde, die weder in dieser noch in der zukünftigen Welt wird vergeben werden (Matth. 12. 32).

seinem eigenen Rechte Gebrauch gemacht und sich einen Präsidenten erwählt, den es unter den gegenwärtigen Umständen für den geeignetsten Mann hielt. Hat es sich in seinem Urteile geirrt? Vielleicht. Vielleicht aber irren sich auch jene, die das behaupten. Abgesehen von der verführerischen Rinderheit jener, die Hindenburg zur Annahme der Kandidatur bewegen, wählten eine große Anzahl von Bürgern aus allen Lagern für ihn. Wer weiß, ob es nicht gerade deshalb Hindenburg gelungen wird, das in zahlreiche Parteien zerklüftete deutsche Volk zu einigen? Im Vergleich zu diesem Zwecke, der Einigkeit des deutschen Volkes, treten alle anderen Rücksichten als minder wichtig zurück.

Die Annäherungsbewegung zur Kathol. Kirche innerhalb des Protestantismus.

Die hochkirchliche Bewegung in Deutschland. Von einem Leser des St. Peters Botes in Bayern.

Wohl jeder, der sich tiefer mit der Geschichte der Entwicklung der Menschheit befaßt hat und von höherer Warte aus unser gegenwärtiges Zeitalter überblickt, wird dieses charakterisieren als eine Periode des Uebergangs — alte Formen werden morisch und zerbrechen, und neue setzen sich durch; kurzum, es ist eine Zeit der Gärung. Ueber den Zeitpunkt und Sinn dieser Entwicklung gehen allerdings die Ansichten auseinander. Am besten begründet scheint die Anschauung zu sein, daß auf das Zeitalter eines immer mehr sich durchsetzenden Individualismus und Subjektivismus, das mit der Renaisance und Reformation seinen Anfang nahm, nunmehr das Zeitalter einer stärkeren Betonung der Autorität, einer Vorliebe für festgefugte, unantastbare Normen, kurzum eine Phasezeit der katholischen Kirche sich vorbereitet.

Die Annäherungsbewegung zur Kathol. Kirche innerhalb des Protestantismus.

Die hochkirchliche Bewegung in Deutschland. Von einem Leser des St. Peters Botes in Bayern.

näherung an die katholische Kirche stattgefunden. Im deutschen Protestantismus zeigt sich besonders in der letzten Zeit ebenfalls eine, wenn auch nur auf kleinere Kreise beschränkte Annäherungsbewegung. Ueberblicken wir kurz die geschichtliche Entwicklung des deutschen Protestantismus von seinem Beginn bis zur Gegenwart, so werden wir eine mannigfache, obwohl meist unbewußte Annäherung feststellen können. Zunächst ist schon in der Reformationszeit, teilweise von den Reformatoren selbst, das Prinzip der „freien Vorordnung“ jedes einzelnen Christen dadurch eingeschränkt worden, daß man Bekenntnisformeln aufstellte. Dadurch begann man sich, freilich ohne es zu wollen und im Widerspruch mit der eigenen Lehre, auf den katholischen Boden der Autorität. Auch das zweite Hauptprinzip des Protestantismus: die Rechtfertigung aus dem Glauben allein ohne die Werke, das konnte quantenweise jede Sittlichkeit hätte zerstören müssen, wurde praktisch bald durchbrochen durch die karitativen Anstrengungen, die auch im Protestantismus Eingang fanden und den Glauben sogar vor den guten Werken zurückdrängen ließen.

Die Annäherungsbewegung zur Kathol. Kirche innerhalb des Protestantismus.

Die hochkirchliche Bewegung in Deutschland. Von einem Leser des St. Peters Botes in Bayern.

Tragend waren die meisten dieser Schritte bereits nicht die Folgen aus ihren Vorordnungen, denn sie sind in ihren tiefsten Anschauungen dem Christentum selbst entworfen. Nur bei uns das Christentum eine geistige Strömung wie mancher andere, und in Christus sehen sie nur einen bloßen Menschen. Sie gehen von der vorerwähnten Meinung aus, ein übernatürliches Eingreifen Gottes in die Menschheit könne es nicht geben, ein Standpunkt, der nicht mehr vorantretend und voraussetzungslos ist.

Die Annäherungsbewegung zur Kathol. Kirche innerhalb des Protestantismus.

Die hochkirchliche Bewegung in Deutschland. Von einem Leser des St. Peters Botes in Bayern.

Tragend waren die meisten dieser Schritte bereits nicht die Folgen aus ihren Vorordnungen, denn sie sind in ihren tiefsten Anschauungen dem Christentum selbst entworfen. Nur bei uns das Christentum eine geistige Strömung wie mancher andere, und in Christus sehen sie nur einen bloßen Menschen. Sie gehen von der vorerwähnten Meinung aus, ein übernatürliches Eingreifen Gottes in die Menschheit könne es nicht geben, ein Standpunkt, der nicht mehr vorantretend und voraussetzungslos ist.

Die Marienritter

Erzählung aus dem 13. Jahrhundert von Felix Hübner

„Ad, was ist die Sache?“

„Ich bin doch ein Marienritter!“

„Wie kommt es denn zu dem?“

„Zu dem? Soll ich dir das erzählen?“

„Soll ich dir das erzählen?“

„Soll ich dir das erzählen?“

„Soll ich dir das erzählen?“

„Soll ich dir das erzählen?“

„Soll ich dir das erzählen?“

„Soll ich dir das erzählen?“

„Soll ich dir das erzählen?“

„Soll ich dir das erzählen?“

„Soll ich dir das erzählen?“

„Soll ich dir das erzählen?“

„Soll ich dir das erzählen?“

„Soll ich dir das erzählen?“

„Soll ich dir das erzählen?“

„Soll ich dir das erzählen?“

„Soll ich dir das erzählen?“

„Soll ich dir das erzählen?“

„Soll ich dir das erzählen?“

„Soll ich dir das erzählen?“

„Soll ich dir das erzählen?“

„Soll ich dir das erzählen?“

„Soll ich dir das erzählen?“

„Soll ich dir das erzählen?“

„Soll ich dir das erzählen?“

„Soll ich dir das erzählen?“

„Soll ich dir das erzählen?“

„Soll ich dir das erzählen?“

„Soll ich dir das erzählen?“

„Soll ich dir das erzählen?“

„Soll ich dir das erzählen?“

„Soll ich dir das erzählen?“

„Soll ich dir das erzählen?“

„Soll ich dir das erzählen?“

„Soll ich dir das erzählen?“

„Soll ich dir das erzählen?“

„Soll ich dir das erzählen?“

„Soll ich dir das erzählen?“

„Soll ich dir das erzählen?“

„Soll ich dir das erzählen?“

aus dem Bege, und manchmal war es ihm, als ob sie sich vor dem schwarzen Kreuze auf dem Mantel niederkniete. Es lebte noch zu viel vom alten Heidentum in ihnen. Das war bitter. Noch mehr aber schmerzte es ihn, daß auch seine Brüder ihm treu bleiben und in ihrem Rath und Trost gegen die Bewohner von Kirchoff verharren. Sowie er auch reden mochte, sie hielten die alte Feindschaft begraben und Frieden stiften — es war alles vergänglich. Es war, als ob er zu ihnen redete. Besonders Engel war unerlässlich in seinem Nachdruck und immer jeden Tag, daß nicht Ruhe sein würde auf Seeland, solange die Seemannsbrüder auf Kirchoff noch am Leben waren. Gunnar war zwar etwas milder geartet, aber das in ihm aufsteigende weiche Gefühl ward durch Engels grimmigen Haß immer wieder im Keime unterdrückt.

Georg fühlte, daß noch ein anderer geheimer Einfluß auf seine Brüder wirkte, aber er hatte keine Gewißheit, woher dieser kam. Doch ahnte er, daß hinter den Brüdern der alte Heidenpriester Grunne steckte, der sie immer wieder zur Rache aufstachelte; denn wenn sie von ihrem Hitt zurückkehrten und voll Met waren, brachen sie in furchterliche Verwünschungen gegen ihre Feinde aus. Dann war auch Gunnar nicht wiederzukennen, seine Zornstimm verwandelte sich in wilden Haß, und Georg schien es, als ob sie mit dem Met zugleich Gift getrunken hätten, das ihr Blut aufsteigende und das Feuer ihres Hasses schürzte.

Wohin diese Ritte führten, hatte Georg bis jetzt nicht ergründen können. Auf seine Fragen gaben ihm die Brüder keine Antwort, und wenn er sie begleiten wollte, wiesen sie ihn barsch zurück oder verließen die Burg, wenn er abwesend war.

Er er von den Seelenteu auch von seinen Brüdern gemieden wurde, war er meistens auf sich selbst angewiesen; denn suchte er sich den armen Seemannen zu nähern, die im Vorfingrund ein trübseliges Dasein führten. Auch das war schwer. Der Vogt bewachte seine Schiffe wie ein Wild und behielt auch dem Ritter gegenüber seine Strenge bei. Wenn er diesen einmal im Geleise mit einem der Seemannen sah, fuhr er furchend dazwischen und trieb den Schiffern mit der Peitsche zur Arbeit. Georg verries es ihm, allem Sile postete auf ihm Serrenrecht und ließ es seine Schiffe hüben, wenn sie sich mit dem Ritter in ein Gespräch einließen. Da gab es Georg auf, die Armeen, die durch ihn doppelt zu leiden hatten, auszuforschen. Aber aus dem wenigsten, das er im Gespräch mit ihnen erfahren hatte, gewann er die Überzeugung, daß der düstere Vorfingrund furchtbare Geheimnisse in seiner Tiefe barg.

Er dachte nun wenigstens den Armen ihre Lage dadurch zu erleichtern, daß er ihnen manchmal Speise und Trank zukommen ließ. Der Vogt faunte zwar, aber er ließ es doch geschehen. Bei diesem Werke der Barmherzigkeit war die sonstige Marienritter eine Regelketerin. Was vom Liede übrigblieb, und was der Marienritter von seinem eigenen Anteil für überließ, das trug sie in der Dämmerung in den Vorfingrund. Georg von Scharlan stand dann hinter der Vorfingrundzäunung und horte das Kreischen der Armeen, die die Gaben mit lautem Jubel in Empfang nahmen.

Das war die einzige Freude, die er in der Dämmerung erlebte, und sie lebte seinen Mut und gab ihm Hoffnung, daß es ihm doch noch gelingen werde, hier die Kreuzesfahne zu entrollen und alle in Liebe zu sich zu führen.

6. Kapitel. Im Götterheim.

Es waren nun schon einige Wochen vergangen, seitdem Georg von Scharlan auf Seeland weilte. Nun wollte er zu Schiff nach Danzig zurückkehren, dem Kontur Bericht erstatten und einen Priester holen, der dann gemeinsam mit ihm das Werk der Befreiung vollenden sollte.

Es fränkte ihn, daß seine Sendung nicht von so großem Erfolge gefront war, wie er sich gewünscht hatte. Besonders schmerzlich war es für ihn, daß es ihm bis jetzt nicht gelungen war, den heiligen Hain zu finden, in dem der Götterdienst betrieben wurde, und von dem aus der Grunne die Saat der Rache aussäete.

Da es ihm bisher auf geradem Wege nicht möglich gewesen war, sein Ziel zu erreichen, so beschloß er, zu einer List seine Zuflucht zu nehmen, obwohl er sonst alle krummen Wege boßte.

Am Abend vor seiner Abreise schaute er rückwärts vor und zog sich die Schwärze aus dem Mantel. Er lebte noch zu viel vom alten Heidentum in ihnen. Das war bitter. Noch mehr aber schmerzte es ihn, daß auch seine Brüder ihm treu bleiben und in ihrem Rath und Trost gegen die Bewohner von Kirchoff verharren. Sowie er auch reden mochte, sie hielten die alte Feindschaft begraben und Frieden stiften — es war alles vergänglich. Es war, als ob er zu ihnen redete. Besonders Engel war unerlässlich in seinem Nachdruck und immer jeden Tag, daß nicht Ruhe sein würde auf Seeland, solange die Seemannsbrüder auf Kirchoff noch am Leben waren. Gunnar war zwar etwas milder geartet, aber das in ihm aufsteigende weiche Gefühl ward durch Engels grimmigen Haß immer wieder im Keime unterdrückt.

Georg fühlte, daß noch ein anderer geheimer Einfluß auf seine Brüder wirkte, aber er hatte keine Gewißheit, woher dieser kam. Doch ahnte er, daß hinter den Brüdern der alte Heidenpriester Grunne steckte, der sie immer wieder zur Rache aufstachelte; denn wenn sie von ihrem Hitt zurückkehrten und voll Met waren, brachen sie in furchterliche Verwünschungen gegen ihre Feinde aus. Dann war auch Gunnar nicht wiederzukennen, seine Zornstimm verwandelte sich in wilden Haß, und Georg schien es, als ob sie mit dem Met zugleich Gift getrunken hätten, das ihr Blut aufsteigende und das Feuer ihres Hasses schürzte.

Wohin diese Ritte führten, hatte Georg bis jetzt nicht ergründen können. Auf seine Fragen gaben ihm die Brüder keine Antwort, und wenn er sie begleiten wollte, wiesen sie ihn barsch zurück oder verließen die Burg, wenn er abwesend war.

Er er von den Seelenteu auch von seinen Brüdern gemieden wurde, war er meistens auf sich selbst angewiesen; denn suchte er sich den armen Seemannen zu nähern, die im Vorfingrund ein trübseliges Dasein führten. Auch das war schwer. Der Vogt bewachte seine Schiffe wie ein Wild und behielt auch dem Ritter gegenüber seine Strenge bei. Wenn er diesen einmal im Geleise mit einem der Seemannen sah, fuhr er furchend dazwischen und trieb den Schiffern mit der Peitsche zur Arbeit. Georg verries es ihm, allem Sile postete auf ihm Serrenrecht und ließ es seine Schiffe hüben, wenn sie sich mit dem Ritter in ein Gespräch einließen. Da gab es Georg auf, die Armeen, die durch ihn doppelt zu leiden hatten, auszuforschen. Aber aus dem wenigsten, das er im Gespräch mit ihnen erfahren hatte, gewann er die Überzeugung, daß der düstere Vorfingrund furchtbare Geheimnisse in seiner Tiefe barg.

Er dachte nun wenigstens den Armen ihre Lage dadurch zu erleichtern, daß er ihnen manchmal Speise und Trank zukommen ließ. Der Vogt faunte zwar, aber er ließ es doch geschehen. Bei diesem Werke der Barmherzigkeit war die sonstige Marienritter eine Regelketerin. Was vom Liede übrigblieb, und was der Marienritter von seinem eigenen Anteil für überließ, das trug sie in der Dämmerung in den Vorfingrund. Georg von Scharlan stand dann hinter der Vorfingrundzäunung und horte das Kreischen der Armeen, die die Gaben mit lautem Jubel in Empfang nahmen.

Das war die einzige Freude, die er in der Dämmerung erlebte, und sie lebte seinen Mut und gab ihm Hoffnung, daß es ihm doch noch gelingen werde, hier die Kreuzesfahne zu entrollen und alle in Liebe zu sich zu führen.

Es fränkte ihn, daß seine Sendung nicht von so großem Erfolge gefront war, wie er sich gewünscht hatte. Besonders schmerzlich war es für ihn, daß es ihm bis jetzt nicht gelungen war, den heiligen Hain zu finden, in dem der Götterdienst betrieben wurde, und von dem aus der Grunne die Saat der Rache aussäete.

Da es ihm bisher auf geradem Wege nicht möglich gewesen war, sein Ziel zu erreichen, so beschloß er, zu einer List seine Zuflucht zu nehmen, obwohl er sonst alle krummen Wege boßte.

Am Abend vor seiner Abreise schaute er rückwärts vor und zog sich die Schwärze aus dem Mantel. Er lebte noch zu viel vom alten Heidentum in ihnen. Das war bitter. Noch mehr aber schmerzte es ihn, daß auch seine Brüder ihm treu bleiben und in ihrem Rath und Trost gegen die Bewohner von Kirchoff verharren. Sowie er auch reden mochte, sie hielten die alte Feindschaft begraben und Frieden stiften — es war alles vergänglich. Es war, als ob er zu ihnen redete. Besonders Engel war unerlässlich in seinem Nachdruck und immer jeden Tag, daß nicht Ruhe sein würde auf Seeland, solange die Seemannsbrüder auf Kirchoff noch am Leben waren. Gunnar war zwar etwas milder geartet, aber das in ihm aufsteigende weiche Gefühl ward durch Engels grimmigen Haß immer wieder im Keime unterdrückt.

Georg fühlte, daß noch ein anderer geheimer Einfluß auf seine Brüder wirkte, aber er hatte keine Gewißheit, woher dieser kam. Doch ahnte er, daß hinter den Brüdern der alte Heidenpriester Grunne steckte, der sie immer wieder zur Rache aufstachelte; denn wenn sie von ihrem Hitt zurückkehrten und voll Met waren, brachen sie in furchterliche Verwünschungen gegen ihre Feinde aus. Dann war auch Gunnar nicht wiederzukennen, seine Zornstimm verwandelte sich in wilden Haß, und Georg schien es, als ob sie mit dem Met zugleich Gift getrunken hätten, das ihr Blut aufsteigende und das Feuer ihres Hasses schürzte.

Wohin diese Ritte führten, hatte Georg bis jetzt nicht ergründen können. Auf seine Fragen gaben ihm die Brüder keine Antwort, und wenn er sie begleiten wollte, wiesen sie ihn barsch zurück oder verließen die Burg, wenn er abwesend war.

Er er von den Seelenteu auch von seinen Brüdern gemieden wurde, war er meistens auf sich selbst angewiesen; denn suchte er sich den armen Seemannen zu nähern, die im Vorfingrund ein trübseliges Dasein führten. Auch das war schwer. Der Vogt bewachte seine Schiffe wie ein Wild und behielt auch dem Ritter gegenüber seine Strenge bei. Wenn er diesen einmal im Geleise mit einem der Seemannen sah, fuhr er furchend dazwischen und trieb den Schiffern mit der Peitsche zur Arbeit. Georg verries es ihm, allem Sile postete auf ihm Serrenrecht und ließ es seine Schiffe hüben, wenn sie sich mit dem Ritter in ein Gespräch einließen. Da gab es Georg auf, die Armeen, die durch ihn doppelt zu leiden hatten, auszuforschen. Aber aus dem wenigsten, das er im Gespräch mit ihnen erfahren hatte, gewann er die Überzeugung, daß der düstere Vorfingrund furchtbare Geheimnisse in seiner Tiefe barg.

Er dachte nun wenigstens den Armen ihre Lage dadurch zu erleichtern, daß er ihnen manchmal Speise und Trank zukommen ließ. Der Vogt faunte zwar, aber er ließ es doch geschehen. Bei diesem Werke der Barmherzigkeit war die sonstige Marienritter eine Regelketerin. Was vom Liede übrigblieb, und was der Marienritter von seinem eigenen Anteil für überließ, das trug sie in der Dämmerung in den Vorfingrund. Georg von Scharlan stand dann hinter der Vorfingrundzäunung und horte das Kreischen der Armeen, die die Gaben mit lautem Jubel in Empfang nahmen.

Das war die einzige Freude, die er in der Dämmerung erlebte, und sie lebte seinen Mut und gab ihm Hoffnung, daß es ihm doch noch gelingen werde, hier die Kreuzesfahne zu entrollen und alle in Liebe zu sich zu führen.

Es fränkte ihn, daß seine Sendung nicht von so großem Erfolge gefront war, wie er sich gewünscht hatte. Besonders schmerzlich war es für ihn, daß es ihm bis jetzt nicht gelungen war, den heiligen Hain zu finden, in dem der Götterdienst betrieben wurde, und von dem aus der Grunne die Saat der Rache aussäete.

Da es ihm bisher auf geradem Wege nicht möglich gewesen war, sein Ziel zu erreichen, so beschloß er, zu einer List seine Zuflucht zu nehmen, obwohl er sonst alle krummen Wege boßte.

vor ihr loderte auf einem niederen Steinaltar ein Feuer, das mit düsterem Holz genährt war. So daß eine helle, fast rauchlose Flamme zu den Aesten des Baumes emporzugeschwebte, kühlte sie die kleinen Feuertropfen, die gegen sie herabfielen. In dem Geruch, der ihnen entstieg, erkannte Georg, daß hier Fleisch von einem Kasse und von erlegtem Wild gebacken und gebraten wurde. Eine Menge Weiber hockten bei den Kassen, rührten darin mit weissen Stäben und schürten das Feuer. Junge Mädchen, fast alle kleine Glockchen am Gürtel tragend — ein Zeichen, daß sie für die Ehe bestimmt waren — legten die Fleischstücke auf weissen Holzsteller und boten sie den Männern an.

Hierher verzehrten sie die Speisen; halb sehen, halb eiferfüchtig blinzelten sie auf den mächtigen Eichenbaum, an dessen Stamm drei Götterbilder dicht nebeneinander aufgestellt waren. In der Mitte thronte Perkunos, der Donnergott; er hatte ein blutrotes, häßliches Gesicht, und um feig Haupt loderten gelbe Flammen. Ihm zur Seite stand Bikollos, der Kriegs- und Liebesgott, ein dürrer Greis mit bleichem Gesicht und langem, spitzem Bart; ein weisses Tuch war um sein Haupt geschlungen. Der dritte war der Potrimpos, der Gott der Erde und des Wassers, ein Jüngling, dem Kornähren ums Haupt gewunden waren. Vor ihm stand ein großer, mit Achsen dicht bedeckter Topf, in dem eine „heilige“ Schlange genährt wurde. Manchmal erhob sie ihren dunklen Leib, und ihren häßlichen Kopf schob sie zischend und züngelnd an dem Götterbild empor. Dann eilte eines der Mädchen hinzu und füllte eine nebenstehende Schale mit Milch.

Vor dem Bilde des Perkunos brannte in einer ehernen Schale eine kleine Flamme, die Tag und Nacht nicht erlöschen durfte; über den drei Bildern waren an dem Eichenstamme eine Menge von Menschen- und Tierhäutchen festgenagelt, die auf die Versammlung herabragten und dem ganzen Bilde etwas Wildes, Unheimliches und Grauenhaftes gaben. Unter den Männern, die im Scheine des Feuers um die Erde saßen, bemerkte Georg zu seinem Erstaunen und Schrecken auch seine Brüder Engel und Gunnar. Sie saßen auf einem dicken Baumstumpf, und jeder hielt einen Holzsteller in den Händen, ohne indes die Speisen darauf zu berühren.

Fortsetzung folgt.

Reisenden. Schulzen haben ein neues Dienstmädchen vom Lande eingestellt. Frau Schulze instruiert sie und sagt insbesondere auf ihre erwachsene Tochter: „Und noch eins, hier wird gnädiges Fräulein geiaht.“

„Ach Madamchen“, meint die Neue beiseiden, „das bin ich nicht gewöhnt, sagen Sie mir ruhig Aquante zu.“

Ein Verständnisvoller. „Nicht wahr, Herr Doktor, wir dürfen Sie doch morgen abend erwarten? Erst lief meine älteste Tochter ihre lyrischen Gedichte vor, dann sang meine jüngste Tochter einige Arien und um 9 Uhr haben wir ein kleines Abendessen.“

„Sehr güttig, gnädige Frau, ich werde pünktlich um 9 Uhr erscheinen.“


NGL
NORTH GERMAN LLOYD
Schiffskarten

Für direkte Verbindung zwischen Deutschland und Canada

Zu denselben Bedingungen wie auf allen anderen Linien.
Die Schiffe des Norddeutschen Lloyd sind bekannt wegen ihrer Sicherheit, guten Behandlung und Bedienung.
Deutsche, laßt eure Verwandten auf einem deutschen Schiff kommen!

Unterstützt eine deutsche Dampfer-Gesellschaft!

Geld-Überweisungen
nach allen Teilen Europas. In amerikanischen Dollars oder der Landeswährung ausgezahlt, je nach Wunsch.
Jede Auskunft erteilt bereitwilligst und kostenlos

Norddeutscher Lloyd
Generalagentur für Canada: **G. L. Maron, General-Agent**
794 Main Street Telephone J 6083 WINNIPEG, Man.
P. J. HAUSER, Vertreter für den Humboldt-Distrikt, Humboldt, Saal.

Die menschl. fällt mit dem europäischn. Schon im K. an Gott gewndwo best. Jede Birkhor. Staat sei ein Christentum. „Unser Klein. Tostojewski ist ein fähigen Gese. mel des Best. und sie in it. tragen.“ Sei die kleinen D. Gott freizum.

(Der Bolschewismus als dämonische Macht.)

Von Graf E. E. Eudozius („Das neue Reich“.)

(Fortsetzung und Schluss.)

Theater und Lichtspiele sind hier die spezifischen Erziehungsfaktoren der Sowjets. Ihre Darbietungen haben den Zweck, die niedrigen Triebe im Menschen aufzuspüren und die Geheimnisse des christlichen Glaubens auf die unwürdigste Art zu profanisieren.

Genossen, auf! Die Flinten zur Hand und schießt auf dein heiliges Vaterland! (Sowjetpöésie.)

Die Aufmachung dieser Propaganda ist geradezu glänzend. Die Kirchen wurden in Theateräle verwandelt; dort geht nun in Aufführungen und aufklärerischen Vorträgen die blasphemische Zerstückelung des Namens Gottes vor sich, die in Worten nicht wiederzugeben ist.

Die Aufmachung dieser Propaganda ist geradezu glänzend. Die Kirchen wurden in Theateräle verwandelt; dort geht nun in Aufführungen und aufklärerischen Vorträgen die blasphemische Zerstückelung des Namens Gottes vor sich, die in Worten nicht wiederzugeben ist.

Die Aufmachung dieser Propaganda ist geradezu glänzend. Die Kirchen wurden in Theateräle verwandelt; dort geht nun in Aufführungen und aufklärerischen Vorträgen die blasphemische Zerstückelung des Namens Gottes vor sich, die in Worten nicht wiederzugeben ist.

Die Aufmachung dieser Propaganda ist geradezu glänzend. Die Kirchen wurden in Theateräle verwandelt; dort geht nun in Aufführungen und aufklärerischen Vorträgen die blasphemische Zerstückelung des Namens Gottes vor sich, die in Worten nicht wiederzugeben ist.

Die Aufmachung dieser Propaganda ist geradezu glänzend. Die Kirchen wurden in Theateräle verwandelt; dort geht nun in Aufführungen und aufklärerischen Vorträgen die blasphemische Zerstückelung des Namens Gottes vor sich, die in Worten nicht wiederzugeben ist.

die gleiche idee- und ziellose Unentschlossenheit. Man faselt unentwegt von Ethik, statt fröhlich sich zur Unmoral zu bekennen; man sucht Gott — zu ignorieren, man spricht nicht gern von ihm, wie man auch ungern von Friedhöfen spricht.

Man glaubt uns nicht, uns Russen, wenn wir die Wahrheit sagen über den Bolschewismus! Man glaubt uns nicht! — Seit der russische Umsturz Katastrophe geworden, waren wir uns klar darüber, daß dies keine nur russische Erschütterung sei, sondern daß dies die Weltkatastrophe bedeute.

Die Aufmachung dieser Propaganda ist geradezu glänzend. Die Kirchen wurden in Theateräle verwandelt; dort geht nun in Aufführungen und aufklärerischen Vorträgen die blasphemische Zerstückelung des Namens Gottes vor sich, die in Worten nicht wiederzugeben ist.

Die Aufmachung dieser Propaganda ist geradezu glänzend. Die Kirchen wurden in Theateräle verwandelt; dort geht nun in Aufführungen und aufklärerischen Vorträgen die blasphemische Zerstückelung des Namens Gottes vor sich, die in Worten nicht wiederzugeben ist.

Die Aufmachung dieser Propaganda ist geradezu glänzend. Die Kirchen wurden in Theateräle verwandelt; dort geht nun in Aufführungen und aufklärerischen Vorträgen die blasphemische Zerstückelung des Namens Gottes vor sich, die in Worten nicht wiederzugeben ist.

Die Aufmachung dieser Propaganda ist geradezu glänzend. Die Kirchen wurden in Theateräle verwandelt; dort geht nun in Aufführungen und aufklärerischen Vorträgen die blasphemische Zerstückelung des Namens Gottes vor sich, die in Worten nicht wiederzugeben ist.

Antichrist, dieser muß gegen das Papsttum Sturm laufen — gegen den letzten Halt menschlicher Kultur.

Man glaubt uns nicht, uns Russen, wenn wir die Wahrheit sagen über den Bolschewismus! Man glaubt uns nicht! — Seit der russische Umsturz Katastrophe geworden, waren wir uns klar darüber, daß dies keine nur russische Erschütterung sei, sondern daß dies die Weltkatastrophe bedeute.

Die Aufmachung dieser Propaganda ist geradezu glänzend. Die Kirchen wurden in Theateräle verwandelt; dort geht nun in Aufführungen und aufklärerischen Vorträgen die blasphemische Zerstückelung des Namens Gottes vor sich, die in Worten nicht wiederzugeben ist.

Die Aufmachung dieser Propaganda ist geradezu glänzend. Die Kirchen wurden in Theateräle verwandelt; dort geht nun in Aufführungen und aufklärerischen Vorträgen die blasphemische Zerstückelung des Namens Gottes vor sich, die in Worten nicht wiederzugeben ist.

Die Aufmachung dieser Propaganda ist geradezu glänzend. Die Kirchen wurden in Theateräle verwandelt; dort geht nun in Aufführungen und aufklärerischen Vorträgen die blasphemische Zerstückelung des Namens Gottes vor sich, die in Worten nicht wiederzugeben ist.

Die Aufmachung dieser Propaganda ist geradezu glänzend. Die Kirchen wurden in Theateräle verwandelt; dort geht nun in Aufführungen und aufklärerischen Vorträgen die blasphemische Zerstückelung des Namens Gottes vor sich, die in Worten nicht wiederzugeben ist.

Die Aufmachung dieser Propaganda ist geradezu glänzend. Die Kirchen wurden in Theateräle verwandelt; dort geht nun in Aufführungen und aufklärerischen Vorträgen die blasphemische Zerstückelung des Namens Gottes vor sich, die in Worten nicht wiederzugeben ist.

Was alles schon da war.

Von R. A. v. Litzendorf.

Der Erfinder der Beckeruhr ist kein anderer als Platon, der berühmte griechische Philosoph. Er stellte die Uhr, die er „Kadituhr“ nannte, her, indem er eine Wasseruhr mit einem Kapselheber verband.

Die Aufmachung dieser Propaganda ist geradezu glänzend. Die Kirchen wurden in Theateräle verwandelt; dort geht nun in Aufführungen und aufklärerischen Vorträgen die blasphemische Zerstückelung des Namens Gottes vor sich, die in Worten nicht wiederzugeben ist.

Die Aufmachung dieser Propaganda ist geradezu glänzend. Die Kirchen wurden in Theateräle verwandelt; dort geht nun in Aufführungen und aufklärerischen Vorträgen die blasphemische Zerstückelung des Namens Gottes vor sich, die in Worten nicht wiederzugeben ist.

Die Aufmachung dieser Propaganda ist geradezu glänzend. Die Kirchen wurden in Theateräle verwandelt; dort geht nun in Aufführungen und aufklärerischen Vorträgen die blasphemische Zerstückelung des Namens Gottes vor sich, die in Worten nicht wiederzugeben ist.

Die Aufmachung dieser Propaganda ist geradezu glänzend. Die Kirchen wurden in Theateräle verwandelt; dort geht nun in Aufführungen und aufklärerischen Vorträgen die blasphemische Zerstückelung des Namens Gottes vor sich, die in Worten nicht wiederzugeben ist.

Die Aufmachung dieser Propaganda ist geradezu glänzend. Die Kirchen wurden in Theateräle verwandelt; dort geht nun in Aufführungen und aufklärerischen Vorträgen die blasphemische Zerstückelung des Namens Gottes vor sich, die in Worten nicht wiederzugeben ist.

Saskatoon, Sask.

Dr. J. H. Mitchell Zahnarzt

Graduate Northwestern University, Chicago. Office: Suite 2, Eingang bei der großen Uhr.

Dr. Arthur L. Lynch Fellow Royal College Surgeon Specialist in Surgery and Diseases of Women

Dr. Milton E. Webb Zahnarzt Cole Block, gegenüber Woolworths

Dr. J. A. Bryant Chiropractor

Dr. Ralph Lee, D.S.C. Surgeon Chiroprodist und Fuß-Spezialist

Bence, Stevenson & McLorg J. M. Stevenson, F. H. McLorg, A. E. Bence

Dr. E. B. Nagle Zahnarzt Heber Woolworths Store

B. D. Macdonald Rechtsanwalt, Sachwalter u. f. w.

Saskatoon Engraving Company Hersteller von Half Tone und Fine Copper

Mit- und abgenutzte Kicker

Arthur Rose, Saskatoon, Sask.

Lasst Eure Augen untersuchen Milo C. Savage

The Victoria Nursery City Store Phone 294

Harold Hudson Augen Spezialist u. Optometrist

Prince Albert, Sask. THOS. ROBERTSON, D.D.S.

O'Conner & Mahon Ltd. PRINCE ALBERT, Sask.

Yorkton, Sask. Dr. W. R. Watchler Zahnarzt

Seite 3

Dr. Milton E. Webb Zahnarzt

Dr. J. A. Bryant Chiropractor

Dr. Ralph Lee, D.S.C. Surgeon Chiroprodist und Fuß-Spezialist

Bence, Stevenson & McLorg J. M. Stevenson, F. H. McLorg, A. E. Bence

Dr. C. J. Almi Chiropractor

Dr. D. M. Baltzan Arzt und Zahnarzt

Charmbury's Studio Photograph

Tyre für perfekte Einrahmungen

Buchbinderei

W. E. & A. Etheridge

SIMPSON & CO. Welding Works & Machine Shops

Granit- u. Marmorarbeiten

Prince Albert, Sask. J. J. F. MacIsaac, LL. B.

Merchants Hotel Prince Albert, Sask.

Regina, Sask. W. A. Purvis

Dr. Edwin Thomas French

Humboldt's Beste Apotheke

Tyson Drug Co.

St. Peters Bote

Herausgegeben von den Benediktinern der St. Peters Abtei zu Münster, Saskatchewan, Canada.

Preis für Kanada \$2.00 das Jahr; für die Ver. Staaten und das Ausland \$2.50. Das Abonnement ist vorauszahlbar.

Wegen Anzeigenfragen wende man sich an die Redaktion. Anzeigen, Korrekturen usw. sollen spätestens am Montag eintriften. Adresse: St. Peters Bote, Münster, Sask., Canada.

Welt-Rundschau.

(Fortsetzung von Seite 1.)

große Arbeit beim das deutsche Volk dadurch, daß es dem Ausland Vertrauen schenkt, bis es zu spät war.

König George, der große Schwager, wollte der Welt seine Ansicht über den Wahl-Sündenbaur nicht vorantreiben. Er hat wahrscheinlich die größte Befähigung, Europa dem Uebermut Frankreichs ausgeliefert hat. Wenn irgendein Land, so hat England Grund, das zu bedauern. Gemäß glaubt in England niemand mehr an George's politische Meise. Dort wird sein Urteil seinen Eindruck machen. Er ist auch der Mann, der zuerst erklärte, sein Volk in besonderen in der Lage des Weltkrieges abzuweisen, die Völker kein Bündnis abzugeben. Als dann Deutschland demutig die Vorbeugungen wegen der Berliner Skandale machte, welche die ganze Schuld auf Deutschland schiebt, wurde es von ihm Schroff abgewiesen, mit den Worten, das sei eine "cause jugée", keine abzuwehrenden Sache. Es scheint George auch etwas an Ehrlichkeit zu fehlen.

An 4. Mai begann in Genf eine neue internationale Konferenz, dies mal über die Kontrolle des Handels mit Waffen und Munition. Nicht bloß Länder, die dem Völkerbunde angehören, sondern auch andere, wie die Ver. Staaten, Deutschland und die Türkei, nehmen durch Vertreter daran teil. Mr. C. de Wirt, von der belgischen Abordnung, führt den Vorsitz. Bisher hat sich ein Streit erhoben. Die Engländer wollen nämlich den Handel mit Kriegsschiffen im Vorhinein der Kontrolle entzogen. Während viele für den Vorstoß Englands eintreten, sind andere, besonders die Franzosen und Amerikaner dagegen. Wenn die Konferenz nicht wieder auseinander fällt wie die über den Opiumhandel, so wird sie schließlich recht interessant werden und viel zur Unterhaltung der Welt beitragen. Es ist ein anstrengender Kampf, wird, in dem andere Kräfte.

Der ehemalige amerikanische Vizepräsident in Berlin und jetzige Vizepräsident in London, Monroe B. Douglas, hielt am 1. Mai als Vizepräsident der Pilgrims' Society in London eine Rede, die zweifellos von großer politischer Wichtigkeit ist. Er sprach über die Entwicklung der Welt. Er sagte, daß die Welt in zwei Teile geteilt ist, die dem Völkerbunde angehören und die dem Völkerbunde nicht angehören. Er sagte, daß die Welt in zwei Teile geteilt ist, die dem Völkerbunde angehören und die dem Völkerbunde nicht angehören. Er sagte, daß die Welt in zwei Teile geteilt ist, die dem Völkerbunde angehören und die dem Völkerbunde nicht angehören.

Wenn auch nicht vorauszusetzen ist, daß es dem marokkanischen „Rebelen“ Abd el Krim, der sich an die

Staatsmann ist, daß jedes Volk ohne Ausnahme über sich selbst eine gute Auffassung der Dinge anstellen soll. Tamen soll sich auch Amerika nicht ausnehmen, sogar wenn Houghston im eigenen Land nicht im Auge hat die Welt.

Die Nachricht vor einigen Wochen, daß Vandenberg, der Führer der Sozialisten, als Premier von Belgien ein Kabinett gebildet habe, war wichtig. Es ist ihm nicht gelungen und er ist wieder in der Verankerung der Schwanden. Seitdem haben auf Veranlassung des Königs hin einige andere Kandidaten probiert, aber gleich wieder ohne Erfolg. Der letzte, der eben jetzt den Versuch macht, ist der ehemalige Finanzminister Van de Vyvere. Ministerposten müssen in Belgien keine große Anziehungskraft haben.

Die Delegation von Frankreich und seinen Verbänden, so ist Deutschland ebenso Bundesgenosse Bulgarien von Jugoslawien, Rumänien und Griechenland seit unklarer Zeit. Die dort, so herrscht hier, wenn auch nicht, die Einheit, nur die dem eingetragenen und hilflosen Völker. Nach der revolutionären Kurben erhielt Bulgarien vom Botenrat die Erlaubnis, zehntausend Mann zu 7,000 Mann zu erhöhen. Zugleich haben sich nun drei drei neue Kandidaten darauf geeinigt, eine gemeinsame Note nach Palau zu senden, um es darauf zu verlassen zu machen. Was wichtig ist, die Bedingungen, unter welchen die Erlaubnis gegeben wurde, geben einzuhalten. Am liebsten möchten sie natürlich Bulgarien antworten, aber dazu geben die großen Mächte eine weitere freie Erlaubnis.

Am Dienstag, dem 12. Mai, trat der deutsche Präsident Hindenburg sein Amt an. Der Präsident des Reichstages, Paul Loebe, nahm ihm den Amtseid ab. Alles ging gut.

Die Zeitungen mit verschiedenen Mäßen messen, kann man aus einem Blatte vom 12. Mai ersehen. Hindenburgs Amtsantritt ist in der Heberliteratur angeführt mit den Worten: "War idol of Germany is inaugurated" („der Kriegsgott von Deutschland wird inauguriert"). Der Tod des französischen Generals Mangin wird unmittelbar danach gemeldet mit der Aufschrift: "Verdun hero dies in Paris" („der Held von Verdun stirbt in Paris"). Was würden die Zeitungen erst schreiben, wenn ein Franzose oder Engländer einen Führer wie Hindenburg gehabt hätten? Hindenburg hat den großen Fehler begangen, in Deutschland zur Welt gekommen zu sein.

Die Amerikanische Premier, oder wie er in Tiffats Muffolin in jetzt auch Marine Minister. Dem Minister D. Wood ist es nämlich im italienischen Kabinett ebenfalls ungemütlich geworden; er hat abgedankt. Der König hat die Resignation angenommen und das Amt Mussolin selbst anvertraut. Mussolin ist schon längst alle Macht in den Händen Mussolin's, weshalb sein Minister bei ihm aushält. Wenn der Prozess der Ausweisung weitergeht, kann er sich bald auch theoretisch zum "Bar alle Reußen", resp. aller Italiener ausrufen lassen.

Die Nachricht vor einigen Wochen, daß Vandenberg, der Führer der Sozialisten, als Premier von Belgien ein Kabinett gebildet habe, war wichtig. Es ist ihm nicht gelungen und er ist wieder in der Verankerung der Schwanden. Seitdem haben auf Veranlassung des Königs hin einige andere Kandidaten probiert, aber gleich wieder ohne Erfolg. Der letzte, der eben jetzt den Versuch macht, ist der ehemalige Finanzminister Van de Vyvere. Ministerposten müssen in Belgien keine große Anziehungskraft haben.

Die Delegation von Frankreich und seinen Verbänden, so ist Deutschland ebenso Bundesgenosse Bulgarien von Jugoslawien, Rumänien und Griechenland seit unklarer Zeit. Die dort, so herrscht hier, wenn auch nicht, die Einheit, nur die dem eingetragenen und hilflosen Völker. Nach der revolutionären Kurben erhielt Bulgarien vom Botenrat die Erlaubnis, zehntausend Mann zu 7,000 Mann zu erhöhen. Zugleich haben sich nun drei drei neue Kandidaten darauf geeinigt, eine gemeinsame Note nach Palau zu senden, um es darauf zu verlassen zu machen. Was wichtig ist, die Bedingungen, unter welchen die Erlaubnis gegeben wurde, geben einzuhalten. Am liebsten möchten sie natürlich Bulgarien antworten, aber dazu geben die großen Mächte eine weitere freie Erlaubnis.

Am Dienstag, dem 12. Mai, trat der deutsche Präsident Hindenburg sein Amt an. Der Präsident des Reichstages, Paul Loebe, nahm ihm den Amtseid ab. Alles ging gut.

Die Zeitungen mit verschiedenen Mäßen messen, kann man aus einem Blatte vom 12. Mai ersehen. Hindenburgs Amtsantritt ist in der Heberliteratur angeführt mit den Worten: "War idol of Germany is inaugurated" („der Kriegsgott von Deutschland wird inauguriert"). Der Tod des französischen Generals Mangin wird unmittelbar danach gemeldet mit der Aufschrift: "Verdun hero dies in Paris" („der Held von Verdun stirbt in Paris"). Was würden die Zeitungen erst schreiben, wenn ein Franzose oder Engländer einen Führer wie Hindenburg gehabt hätten? Hindenburg hat den großen Fehler begangen, in Deutschland zur Welt gekommen zu sein.

Vereinigten Staaten

New York, N. Y. Eine große Schicksal, ein wahrhaftiger Roman! Betty Bläthe, ein amerikanischer Filmstar, wurde in Palästina von arabischen Beduinen gefangen genommen und in die Wüste verschleppt. Zwei Franzosen, die in Begleitung der amerikanischen Missionen, kämpften rituell für sie. Aber ach! sie konnten dieselbe nicht vor ihrem Schicksal bewahren, weil der Feinde so viele waren. Schmerzvoll wurden sie auf dem Schicksal liegen. Nur mit Schweiß konnte man daran denken, welche Schicksal Schicksal der Mission unter den wilden Norden bevorstand. Die Schicksal, obwohl Amerikaner, stand unter einem Londoner Agenten. Derselbe wandte sich unmittelbar nach Empfang der traurigen Nachricht an die amerikanischen und britischen Behörden, um die Befreiung seiner Schutzgeborenen zu erwirken. Es wurden denn auch logische Truppen gegen die rüchlosen Wogelagerer abgeschickt. Während nun die Welt atemlos auf den Ausgang dieser Geschichte wartete, die ihr eine Presseagentur mit

geteilt hatte, und während besonders Amerika für seinen Filmstern zitterte, verstarb Betty Bläthe, die auf die Agentur eifersüchtig waren, die ganze Romantik — ein Beweis, daß sie keinen Funken Poesie im Leben haben. Sie forschten der Sache nach und fanden Betty Bläthe, den amerikanischen Filmstern, guten Mutes und in ausgezeichnetem Gesundheitszustand auf dem Verrückten. Sie war so erkrankt über die Schicksal wie ein Mann, der die Nachricht über seinen eigenen Tod in der Zeitung liest. Seit Beendigung des Krieges wird es für die Presseagenturen immer schwerer: es ist nicht einmal mehr, Schandergeheimnisse zu erfinden und in die Welt zu legen.

Chicago, Ill. Wegen Ende der ersten Woche im Mai herrschte in den mittleren Nordstaaten durchaus kein Frühlingswetter. In verschiedenen Plätzen stand das Thermometer unter dem Gefrierpunkt; in Duluth, Minn., fiel es bis auf 24 Grad über Null. In Teilen von Illinois, Minnesota, Wisconsin und Michigan fiel Schnee, und das Wetter erinnerte eher an den Winter als an den Frühling. Man fürchtete, daß die kalte den Saaten erhebliche Schäden werde.

San Francisco, Cal. Für solche, die im Schnadstrinken etwas leiden können, bietet sich in den Ver. Staaten eine aussichtsreiche Zukunft. Je mehr einer leisten kann, desto bessere Aussicht hat er. Stümper aber dürfen sich gar nicht melden, sie würden nur sich selbst und ihrem Amte Schande machen. Das sieht man aus der Geschichte eines Prohibitionsagenten in San Francisco, der einst ein Captain im Bundesheer war und so voraussichtlich eine gute Besoldung durchgemacht hatte. Mürzlich gab er sein Amt auf und schied aus dem Dienste aus, denn er für zwei Jahre angeheuert hatte. Als San Francisco agent mußte er Beweismaterial gegen die Hebertreter des Gesetzes sammeln, und zu diesem Zwecke mußte er alles Verdächtige, das er fand, probieren, um sich von der Wirksamkeit der Hebertretung zu überzeugen. In dieser Weise war er gezwungen, jeden Tag seine 50 Schmäde zu konsumieren. Das ging über seine Kräfte, und mit verdoerbenem Magen schied er aus. Seine Stelle verlangt einen leistungsfähigeren Mann.

Memphis, Tenn. Etwa 16 Meilen unterhalb Memphis feierte und ist in Mississippi-Rübe der Regierungsdampfer Norman. Die meisten Passagiere waren Delegaten, die auf dem Wege zu einer Jugenderversammlung in Memphis waren. Das Unglück ereignete sich zu einer Stunde um 8. Mai. Bis Mittag des folgenden Tages schien es nicht zu sein, daß 22 Personen ihren Körper nicht erlöset, was die Ursache war, welche das schnelle Sinken des Schiffes veranlaßte. Es war bis dahin nur wenige Leichen geborgen worden. Aus den Nachrichten ist keine Zeit zum Abblasen der Rettungsboote gegeben. Zum Glück war ein Mann mit einem Motorboot in der Nähe, der etwa 20 Personen aus dem Unten zog und rettete.

Manila, P. I. In drei Provinzen der Philippinen Inseln gab es am 7. Mai mehrere heftige Erdbeben, denen vor kurzer Zeit leichtere vorhergegangen waren. Der Vorstand des Wetteramtes ist der Meinung, daß die Ursache des Erdbebens seismische Tätigkeit in Verbindung stehen, sondern in geologischen Störungen im Stillen Ozean zu suchen sei. Die Erdstöße richteten bedeutenden materiellen Schaden an, forderten aber keine Menschenleben.

Mexico, Mex. Seit Mitte März sind in Mittelamerika, besonders in den mexikanischen Provinzen Durango und Zacatecas, die Erdbeben an der Tagesordnung. Dieselben waren teils milder, teils heftiger Natur, und die Bewohner werden in beständiger Schrecken erhalten. Mehrere Orte sind stark beschädigt, sogar Berge sind abgestürzt und viel Vieh zeigen sich große Erdspalten. Der Höhepunkt bildeten der 26. und 27. April. Das Erdbeben ist noch nicht völlig zur Ruhe gekommen.

Sie kennt ihren Mann. Frau (die ihren Mann aus der Kneipe abholen will): "Hi mein Mann noch hier?" — Wirt: „Rein, Frau Müller, Ihr Mann ist gerade fortgegangen." Frau: „Ra, na, gerade wird er wohl nicht mehr gegangen sein."

Aus Canada

Tompkins, Sask. Hier geriet der kleine vierjährige Bobby Mullan zu weit von elterlicher Hand weg und konnte seinen Weg nicht mehr finden. Die Nachforschungen nach ihm blieben erfolglos bis zum folgenden Morgen, da man ihn tot fand. Erstickung und Kälte hatten dem jungen Leben ein Ende gemacht.

Regville, Sask. Ein 14-jähriger Knabe namens Jakob Schmidt, aus dem Vangoor Distrikt, kam auf unglückliche Weise ums Leben. Er fuhr bei der Farm seiner Eltern in einem einbahnigen Gefährt. Dabei kam er einem Graben zu nahe, so daß der Wagen umstürzte und das Pferd tödlich erstickte. Der Knabe wurde drei Meilen weit geschleift und so schlimm zu gerädert, daß er starb.

Prince Albert, Sask. Kinder, die in den Northern Sask. Co-operative Stockyards mit Streichhölzern spielten, zündeten die Ställe an. Das dort aufbewahrte Heu und Stroh verbrannte mit den Ställen, doch konnte das Vieh rechtzeitig entfernt werden.

Wakelin, Sask. Ein Feuer, dessen Ursprung unbekannt ist, zerstörte die hiesige Garage. Auch die darin befindliche Lichtanlage des Stadtwesens wurde zerstört. Außer vielen Werkzeugen und Maschinenstücken gingen sieben Automobile zugrunde. Als die Feuerwehr ankam, war nichts mehr zu retten und sie mußte sich auf den Schutz der anliegenden Gebäude beschränken.

Die Annäherungsbewegung zur katholischen Kirche innerhalb des Protestantismus.

(Fortsetzung von Seite 1.)

Die Schönheit und Formenfülle des Katholizismus, aber man findet nicht die Kraft dazu, einen großen Neubau aufzuführen. Und doch muß dieser Neubau durchgeführt werden, wenn nicht das evangelische Christentum in dem Lande, wo es seinen Ursprung nahm, verfallen soll.

Benige haben eine Abnung von der Größe der Gefahr, welche den deutschen evangelischen Kirchen in der Gegenwart droht. Der Katholizismus hat in den politischen Wirren und Unruhen seine unerlöschliche Kraft von neuem bewiesen; seine Fundamente erbeben nicht, während der Protestantismus allenthalben erzittert, als die Revolution drohenden Schrittes durch die deutschen Länder ging. Der römische Katholizismus steht — trotz der nationalen Bestrebungen, die sich in manchen Ländern geltend machen — heute innerlich und äußerlich gestärkter da denn je. Es wäre eine verhängnisvolle Illusion zu glauben, als wäre er in gleicher Weise durch die Zeitverhältnisse bedroht wie der Protestantismus. Am Gegenteil, der Katholizismus ist in Fortschritt begriffen, die Konversionen gebildeter Protestanten zum Katholizismus sind jetzt seltener als in früheren Jahren, und viele treten wirklich eine Konversion sehr nahe. Ich kenne manche, die mit mir ihre Pläne eines Uebertrittes zum Katholizismus besprochen haben. Und ich habe, trotzdem ich selbst evangelisch denke, niemals solchen Menschen erklärt, dies sollten sie nicht tun. Es geht ein katholisches Jang durch die heutige Weisheit, eine stille Sehnsucht nach Stabilität, nach einem unerschütterlichen Ideal. Wir müssen doch alle einmal katholisch werden." hat der große deutsche Feldherr Blücher gesprochen, und dieses Wort drückt

hente die Stimmung nicht weniger evangelischer Christen aus. Diese Sehnsucht treibt viele in die Arme der römischen Kirche; denn die evangelischen Kirchen vermögen diese Sehnsucht nicht zu stillen.

So Heiler. Freilich, die Mehrzahl unter den gebildeten Protestanten wollen diese letzten Konsequenzen nicht ziehen, sondern versuchen einen Wiederaufbau der evangelischen Kirche durch Herübernahme alles dessen, was sie in der katholischen Kirche als wertvoll zu erkennen glauben. Es gibt wohl keine Lehre und Einrichtung in der katholischen Kirche, die nicht heute von Protestanten zur Nachahmung oder Einführung in den Protestantismus empfohlen wurde. So wird von einer großen Anzahl die Einführung von Bischöfen verlangt, ferner reichlichere Ausgestaltung der Liturgie, ja Wiedereinführung des Messopfers statt des bisherigen Predigtgottesdienstes; andere fordern die Wiedereinführung der Marienverehrung. Auch das Fürbittgebet für die Verstorbenen wird nicht mehr abgelehnt, ja ein protestantischer Pastor schreibt: "Man darf sehen, wie man will, man wird wohl kaum eine schönere und geeignetere Bitte finden als die des römischen Ritus: "Requiescant in pace et lux perpetua luceat eis!" — (Mögen sie im Frieden ruhen und das ewige Licht leuchte ihnen!)" Auch die Obedienz, deren Abschaffung durch Luther nicht bloß von Goethe, sondern von vielen anderen Protestanten, namentlich Kernbelegarten und Bischöfern, bedauert worden war, wird zur Wiedereinführung empfohlen.

Montreal, Que. In einer Wägerei richtete das Feuer einen Schaden von \$20,000 an. Zwei Feuerwehrleute wurden durch den Rauch ohnmächtig und mußten ins Hospital geschafft werden.

Die Annäherungsbewegung zur katholischen Kirche innerhalb des Protestantismus. heute die Stimmung nicht weniger evangelischer Christen aus. Diese Sehnsucht treibt viele in die Arme der römischen Kirche; denn die evangelischen Kirchen vermögen diese Sehnsucht nicht zu stillen. So Heiler. Freilich, die Mehrzahl unter den gebildeten Protestanten wollen diese letzten Konsequenzen nicht ziehen, sondern versuchen einen Wiederaufbau der evangelischen Kirche durch Herübernahme alles dessen, was sie in der katholischen Kirche als wertvoll zu erkennen glauben. Es gibt wohl keine Lehre und Einrichtung in der katholischen Kirche, die nicht heute von Protestanten zur Nachahmung oder Einführung in den Protestantismus empfohlen wurde. So wird von einer großen Anzahl die Einführung von Bischöfen verlangt, ferner reichlichere Ausgestaltung der Liturgie, ja Wiedereinführung des Messopfers statt des bisherigen Predigtgottesdienstes; andere fordern die Wiedereinführung der Marienverehrung. Auch das Fürbittgebet für die Verstorbenen wird nicht mehr abgelehnt, ja ein protestantischer Pastor schreibt: "Man darf sehen, wie man will, man wird wohl kaum eine schönere und geeignetere Bitte finden als die des römischen Ritus: "Requiescant in pace et lux perpetua luceat eis!" — (Mögen sie im Frieden ruhen und das ewige Licht leuchte ihnen!)" Auch die Obedienz, deren Abschaffung durch Luther nicht bloß von Goethe, sondern von vielen anderen Protestanten, namentlich Kernbelegarten und Bischöfern, bedauert worden war, wird zur Wiedereinführung empfohlen.

Fortsetzung folgt.

Kauft bei denen, die hier inserieren! Katholiken, unterstützt Eure Presse!

Provinzial-Wahlen.

Es wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß Writs für eine allgemeine Provinzialwahl herausgegeben worden sind.

Nomination day ist für Dienstag, 26. Mai, festgesetzt, und polling day für Dienstag, 2. Juni.

Alle Einzelheiten betreffend Grenzen der polling subdivisions usw. werden auf der Proclamation bekannt gegeben, die der Returning Officer Ihres Wahlbezirks erlassen wird.

Zur Information der Wähler werden zwei dieser Proklamationen in jeder polling subdivision angeschlagen werden.

J. W. McLeod
Clerk of the Executive Council.

Am Sonntag, den 14. Mai, wurde in Münster ein großer Volksfest in der St. Peters Abtei gefeiert. Die Feierlichkeiten begannen am Morgen mit einer Prozession, bei der alle Mitglieder der Abtei teilnahmen. In der Abendstunde fand ein großes Konzert statt, bei dem verschiedene Orchester auftraten. Die Feierlichkeiten wurden durch eine Lichterparade beendet, die bis in die Nacht dauerte.



Volksverein deutsch-canadischer Katholiken

Dr. J. Bauer, Humboldt, Sasf., ... Dr. J. Bauer, Humboldt, Sasf., ...

Volksverein.

Am Sonntag nachmittag, dem 10. Mai, wurde in der Pfarrschule von Münster eine Diözesanversammlung des Volksvereins für die St. Peters-Kolonie abgehalten.

Schwinghammer wurde die Frage durch Stimmzettel entschieden. Die Entscheidung fiel zugunsten von Lake Lenore aus.

St. Peters-Kolonie.

Humboldt. Vom Donnerstag, dem 11. bis Samstag, dem 16. Mai, wird der Hochwürdigste Abt Michael für die Jungfrauen der St. Augustinus-Gemeinde geistliche Exerzitien abhalten.

wurde er durch Affkamation in die Legislatur von Saskatchewan gewählt. In 1908 wurde er ebenfalls gewählt, resignierte aber seinen Sitz nach einigen Monaten.

ermordet wurden, vorgenommen. Die Urhulnen von Bruno wollten diesen Tag in besonderer Weise begehen.

Münster. Mr. Wm. Groff, Agent für die Western Church Furniture & Supply Co., von Regina, der gegenwärtig im Interesse des Geistes des St. Peters Kolonie bezieht.

Marsburg. Innerhalb der letzten drei Wochen wurden dabei 5 Kinder getauft: Leo, der Sohn von Mr. & Mrs. Lorenz Weber; Benedict, der Sohn von Mr. & Mrs. S. Wornis; Francisca, die Tochter von Mr. & Mrs. Frank Strube; Verahard, der Sohn von Mr. & Mrs. Wm. Walz, und Wilfrid, der Sohn von Mr. & Mrs. Heinrich Bauer.

St. Gregor. Die hiesige Ortsgruppe des Volksvereins bleibt ihrem Vorlage getreu, von Zeit zu Zeit den Mitgliedern der Gemeinde und auswärtigen Besuchern eine gute Unterhaltung zu bieten.

Annahem. Herr Paul Lochnuth hatte den Auftrag erhalten, eine Versammlung einzuberufen, um Delegaten zu wählen für die in nächster Zeit stattfindende Konvention der liberalen Partei.

Watson. Herr Joseph Lodinger, der die letzten 18 Monate in Seattle, Wash., verbracht, kehrte in der vergangenen Woche wieder nach Watson zurück.

Leefeld. Am ersten Sonntag im Mai wurde hier für die Jungfrauen der Verein der Marienkinder gegründet. Fr. Anna Wilde wurde als Präsidentin ernannt.

Humboldt. Am Freitag, dem 15. Mai, wird um 8 Uhr für die verstorbenen Mitglieder der Gemeinde ein Requiem-Schmaus gehalten werden.

Humboldt. Im St. Elisabeths-Hospital traten in der letzten Woche 14 neue Patienten ein, darunter: Mrs. A. Kosterkaum und Mr. Suibert Schly von Sulda; Mr. Jack Collins und der junge Phillip Junf von Annabem; Mrs. Mary Maier, Mr. Wm. Miller und Mrs. J. Gurchner von Humboldt; Mrs. Anna Tulp von Lake Lenore und der kleine Erwin Nath von Münster.

Bruno. Am Sonntag, dem 10. Mai, wurde in Rom die feierliche Seligerklärung von 16 Urhulnen, 13 Schwestern von der Ewigen Anbetung, 2 Zisterzienserinnen und einer Benediktinerin, die in der französischen Revolution zu Orange, Frankreich, um des Glaubens willen

Ramen George Alfred getauft. Mr. und Mrs. Gauthier waren die Taufpaten.

Dankfoana. Die Unterzeichnete wünscht hiermit allen jenen ihren warmsten Dank auszusprechen, welche sie in den Tagen ihrer Krankheit durch ihre liebevolle Teilnahme und ihre Gebete getröstet haben.

Mrs. Mar Bauer, Humboldt, Sasf.

Kirchliches.

Ein durch (Knecht?) R. C. Eine nichtkatholische Zeitung der Ver. Staaten vermittelt uns die Nachricht, daß in diesem Orte seit 15 Jahren die katholischen und protestantischen unter denselben Dache ihren Gottesdienst abgehalten haben; kurzlich seien sie übereingekommen, gemeinsam eine neue Kirche zu bauen.

Watson. Herr Joseph Lodinger, der die letzten 18 Monate in Seattle, Wash., verbracht, kehrte in der vergangenen Woche wieder nach Watson zurück.

Münster Getreidepreise.

Table with columns for grain types (Weizen, Gerste, Hafer) and prices. Includes sub-columns for 'Straw' and 'Track' prices.

schließlich für diesen Zweck zu reorganisieren. Es besteht die natürliche Gefahr, daß gemeindefürliche Bemühungen deselben Gebäudes durch katholischen und protestantischen nicht so sehr die Toleranz als die relative Gleichgültigkeit fördern. Wahre Toleranz muß auf einem anderen Boden wachsen.

Geistesgegenwart.

Vater (Holz): „So eine Geistesgegenwart von dem Pub! Tragt der als das Auto angekrat kommt, in der linken Hand 'n Topf mit Milch und in der rechten 'n Maßkrug mit Bier; was glauben S., was er in seinem Schreck hingeworfen hat? ... Die Milch!“

frieden?“ Dame: „E, es ist sehr gut, nur die Rolle gefällt mir nicht.“

Anerkennung.

Daustrau: „Das es geschiedet? Das habe ich selbst gefodt.“

Save Your Pennies And the DOLLARS will take care of themselves. Ein Penny mag Ihnen nicht viel bedeuten, aber hundert Pennies ergeben einen Dollar — und ein Dollar ist heutzutage viel Geld.

Einige Grocery-Preise. Sardines 7c per can, 4 for 25c. Evaporated Apples, per lb 23c. Gillett's Lye, per can 15c.

Neue Salz-Preise. Coarse Salt, per 50-lb bag 85c. Fine Salt, in White Bags, per 50-lb bag 95c.

BARGAINS at Yoerger's Hardware. Carriage & Machine Bolts at Mail Order House Prices. White Star PAINTS. Garage Specials in USED FORD CARS. J. G. Yoerger Hardware Phone 46.

Evangelium, Johannes 16, 23-30.
In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wahrlich, wahrlich sage ich euch, wenn ihr den Vater in meinem Namen um etwas bitten werdet, so wird er euch geben. Bittet, so werdet ihr empfangen, auf daß eure Freude vollkommen werde. Dieses habe ich in Gleichnissen zu euch geredet, es kommt aber die Stunde, da ich nicht mehr in Gleichnissen zu euch rede, sondern offenbar vom Vater euch verkündet werde. An jenem Tage werdet ihr in meinem Namen bitten, und ich sage euch nicht, daß ich den Vater für euch bitten werde, denn der Vater selbst liebt euch, weil ihr mich geliebt und geglaubt habt, daß ich von Gott ausgegangen bin. Ich bin vom Vater ausgegangen, und in die Welt gekommen: Ich verlasse die Welt wieder, und gehe zum Vater. Da sprachen seine Jünger zu ihm: Siehe, nun redest du offenbar, und sprichst kein Gleichnis mehr. Jetzt wissen wir, daß du Alles weißt, und nicht nötig hast, daß dich jemand frage: darum glauben wir, daß du von Gott ausgegangen bist.

Das hl. Messopfer wird auf dem Altare dargebracht. Darum wollen wir heute unsere Betrachtung über den Altar machen, und zwar in drei Teilen: 1. über den Altar selbst und die zur Feier des Messopfers notwendigen Bestandteile; 2. über Ausstattung; und 3. über die Schmückung des Altars.

1. Was ist der Altar?
Der Altar ist eine Tischplatte, auf welcher das hl. Messopfer Gott dem Herrn dargebracht wird. Und weil dieses Opfer das Heiligste und Wirkksamste ist, das wir zur Ehre Gottes vollbringen können, darum ist auch der Altar das Heiligste aller heiligen Gegenstände, von dem alles himmlische Leben, alle Heiligkeit, aller Segen auf uns ausströmt. Der Altar vertritt das hl. Kreuz, auf welchem Christus den Erlösungstod gestorben ist. Beide sind also gleich heilig und verehrungswürdig, da auf beiden ein und dasselbe Opfer dargebracht wird.

Der erste christliche Altar war jener Tisch, auf welchem Jesus beim letzten Abendmahl das Messopfer und das Altarsakrament einsetzte. Das war ein einfacher Holzstich. Diese Beispiele folgten auch die Apostel und Priester der ersten Zeiten auf einem einfachen Holzstich Messe gaben.

Stumm hatte sich das Christentum unter den heidnischen Völkern eingemurzelt, so begann die Christenverfolgung, die volle drei Jahrhunderte dauerte und die Christen schon, ihrer Gottesdienste im Verborgenen zu halten. So wurde auch das Messopfer in unterirdischen Katakomben genannt, dargebracht. Aus Verehrung gegen die Martyrer, die ihr Leben für den Glauben hingeben hatten, wurde der Reichtum vor das Grab eines Märtyrers gestellt. Weil man die Reinkarnation der Katakomben in missernartigen Vertiefungen in den Seitenwänden der Katakomben bebaute, so legte man später über das Grab eine Steinplatte und feierte darauf das Messopfer statt auf einem Holzstich. So entstand eine neue Form des Altars, die in etwas einem Sarge ähnlich sieht. Noch heute sind die Altäre entweder einem Tische oder einem Sarge nachgeformt.

Der wichtigste Bestandteil des Altars ist der Altarstein, welcher nach der Vorschrift der Kirche immer aus einer einzigen Steinplatte bestehen muß. Diese besteht entweder die ganze Oberfläche des Altars oder sie ist nur so groß, daß sie genügenden Raum für Hostie und Kelch bietet. In diesem letzteren Falle ist die große Platte aus Holz und hat in der Mitte einen Ausschnitt, wo die kleine Steinplatte hineinpaßt.

Der Altar ist fix oder feststehend, wenn die ganze Altarfläche ein einziger Stein ist und der Unterbau, der aus solidem Material gebaut sein muß, mit der oberen Platte unzertrennlich verbunden ist und sein Fundament in Erdboden hat. Alle übrigen werden tragbare Altäre genannt.

Die Steinplatte, ob groß oder klein, muß vom Bischof mit hl. Chrism konsekriert sein, bevor das Messopfer auf dem Altare erlaubt ist. Feststehende Altäre werden in den Kirchen an Ort und Stelle konsekriert, wobei der Bischof auch den Unterbau an den Seitenwänden links und rechts mit hl. Chrism bezeugt. Eine konsekrierte Kirche muß wenigstens einen konsekrierten fixen Altar haben. Kleine Altäre können der Bischof auch außerhalb der Kirche konsekrieren und dann an die Kirchen verschicken, die sie brauchen.

Jeder Altarstein hat an der unteren Fläche eine Vertiefung, wo Reliquien aus dem Ozean von wenigstens zwei Heiligen eingelegt und vom Bischof mit seinem Siegel ver-

schlossen werden. Benutzt man diese Reliquien, muß ein Märtyrer sein. Dies soll uns an die Sitte der ersten Christen erinnern, da man in den Katakomben auf den Gräbern der Märtyrer das hl. Opfer verrichtete, wie schon erwähnt wurde. Diese Reliquien im Altare haben auch noch eine andere Bedeutung. Die Heiligen haben nämlich Jesus zuliebe alles zum Opfer gebracht und verlassen, was ihnen auf der Welt lieb und teuer war. Sie verdienen es daher, in ihren Reliquien auf demselben Altar verehrt zu werden, auf welchem Jesus seinen hl. Leib und sein hl. Blut für uns aufopfert.

Während der Messe soll der Altar mit drei Tüchern aus Weißlinnen bedeckt sein, was denen zwei die Breite und Länge des Altartisches haben, die oberste aber so lang sein soll, daß die Enden links und rechts bis zum Fußboden reichen. Wenn der Unterbau des Altars nicht besonders kunstvoll und zerliert ausgeführt ist, so wird er an der Vorderseite durch das sogenannte Antependium verdeckt, das auch bis zum Fußboden reicht und meist mit schönen Sandarbeiten verziert ist. In den alten Kirchen Europas finden wir manche Antependien aus Gold und Silberarbeiten gezeichnet, an denen die Szenen der heiligsten Lebens lang gearbeitet haben. Solche Sandarbeiten von Heiligen durch Jahrhunderte ihren Glauben und ihre innige Liebe zu Gott.

Anderer notwendiger Bestandteil des Altars sind das Kreuz und die Wachskerzen.

Da wir auf dem Altare das Messopfer dazubringen, so ist es wohl ganz natürlich, daß wir dort ein Kreuz aufstellen. Die Kerzen dienen eintens den praktischen Zwecke, in den Katakomben während der Messe das nötige Licht zu spenden. Sie versinnbildlichen aber auch den göttlichen Schein, das wahre Licht, das alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen (Joh. 1. 9). Sie bedeuten auch unseren Glauben und unsere Liebe zu Jesus. Bei der stillen Messe brennen zwei, bei einem Hochamt sechs Kerzen, wovon wenigstens zwei aus echtem Bienenswachs sein müssen.

Zur Ausstattung des Altars gehören: der Tabernakel, das Messbuch mit dem Gestelle oder dem Kräftchen, worauf er liegt, und die Skantafeln.

Am Tabernakel wird das Ziborium mit dem Allerheiligsten aufbewahrt. Derselbe muß innen mit weißer Seide überzogen sein. Es ist verboten, auf den Tabernakel Blumen oder andere Altargeräthe zu stellen. Auch darf außer der großen Skantafel nichts vor die Tabernakeltüre gestellt werden. Die Skantafeln enthalten Messgebete, die der Priester aus dem Gedächtnisse betet; die Tafeln sollen ihm dies erleichtern. Außerhalb der Messe sollen dieselben entfernt werden.

3. Zur Altarzierde dienen vor allem Blumen und grüne Pflanzen. Da kommen besonders die verschiedenen Frauen- und Jungfrauenvereine ihren Eifer betätigen. Es wäre ein schöner und gottgefälliger Gebrauch, wenn jedes Haus in der Kirchengemeinde wenigstens einen Blumenstod für die Kirche ziehen und pflegen würde. Jede Spende oder Hilfe, womit wir dazu beitragen, daß die Kirche oder der Altar, wo das hl. Messopfer dargebracht wird, würdig und feierlich ausgestattet werde, ist Gottesdienst. Dadurch helfen wir mit, daß das Reich Christi sich immer mehr verbreite und in die Herzen einmürze. Und solche Apostelarbeit wird auch ihren Apostelohn finden.

Auf Seite 317 und 318 meines Buches „Australien und Tasmanien“ schreibt der deutsche evangelische Arzt Dr. Joseph Kauterer:
„In England galt die katholische Kirche bis 1829 als völlig profanisiert. In Australien mußten alle Deportierten bis 1829 dem englischen Gottesdienste beizubehalten bei Strafe von erst 25, dann 50 Peitschenhieben, und zuletzt Einsperrung 1800 kamen zwei irische Priester als Deportierte nach Sydney. 1803 wurde der eine, Dixon, bedingungslos wieder freigegeben und erhielt die Erlaubnis, unter den Sträflingen als Geistlicher zu wirken. Ein Jahr lang ging alles gut, dann entstand eine Meuterei unter den Zählern, weshalb 30 auf je 200 Peitschenhieben verurteilt wurden. Da an den Priester Dixon der Beihilfe verdächtigt, so mußte er seine Hand in die Bunden der Gepeitschten legen. Er tat es bei acht, und wurde dann ohnmächtig weggetragen.“

1817 waren über 6000 Katholiken in New South Wales. Jeremiah Flynn, ein irischer Missionär in Westindien, der von Rom aus die Vollmacht als Apostolischer Prälat von Australien erhalten hatte, kam um diese Zeit zum englischen Ministerium um die Erlaubnis ein, als Priester nach Sydney gehen zu dürfen, erhielt aber abschlägigen Bescheid. Er ging trotzdem, wurde jedoch auch vom Gouverneur Macquarie abgewiesen, der keine „apostolische Mission“ errichten zu lassen wünschte. Nun amtete Flynn heimlich und verdeckte sich im Hause eines Schmiedes. Zuerst wagte er sich nur rechts heraus, endlich kam er im Vertrauen auf eine Petition vieler freien Leute auch untertags hervor. Sogleich wurde er gefaßt und eingekerkert, bis ein Segel schiff abging und ihn nach England brachte.“

Der hl. Apostel Paulus schreibt im ersten Briefe an die Korinther (1. 11-13): „Als zu dieser Stunde hungern und dürsten wir, sind entblößt, werden mit Häuten geschlagen und haben keine bleibende Stätte. Wir arbeiten und mühen uns mit unseren Händen; man verfolgt uns und wir leiden; man verfolgt uns und wir beten; wie ein Ausswurf dieser Welt sind wir geworden, wie ein Abkamm aller bis zu dieser Stunde.“

Christenverfolgung in Oesterreich.

Es ist nichts mehr Neues in Oesterreich, daß ein christlicher Arbeiter wegen Ausübung seines Glaubens oder weil er sich nicht rot organisieren will, was Brot gebracht oder halb tot geschlagen wird, aber doch nie dagewesen ist es, daß es jetzt schon zu die Kinder geht.

Ein erschütternder Fall wird aus Steyr (Oberösterreich) berichtet, der ganz danach ansetzt, das Gewissen aufzurütteln und auch den Laesten vor Augen zu führen, daß es höchste Zeit ist, sich gegen die Unduldsamkeit der Religionsfeinde zur Wehre zu setzen. Am 14. März, bei Beginn des vorläufigen Unterrichts, verrichtete der zehnjährige Johann Hinterreithner, der Sohn eines

unmündigen Gefangenhausinfectors und Schüler der 5. Klasse der Promenade-Volksschule in Steyr, allein und laut das Schulgebet. Sein junger Lehrer Siegmund Reidska, ein Sozialdemokrat, hörte ihm spöttisch lachend zu; von den übrigen Schülern betete niemand mit. Bei Unterrichtsschluß um 11 Uhr ließ der Lehrer derart reich die Schulklassen zusammenräumen, daß der Schüler Hinterreithner nicht mehr vor der Klasse beten konnte. Am folgenden Montag begann der Schüler wieder bei Beginn des Unterrichts zu beten. Da rief ihm der Lehrer die Worte zu: „Aufhören! Ich dulde das Beten nicht!“ Der Schüler betete weiter. Da hielt ihm der Lehrer den Mund zu und der Schüler mußte aufhören. „Daß du auf einmal zu beten beginnst, da stehst etwas dahinter!“ schrie der Lehrer. Der Schüler antwortete: „Der Vater hat es mir aufgetragen.“ Darauf der Lehrer: „Dein Vater ist für mich gar nicht maßgebend, sondern nur der Oberlehrer und das Geley (!), und diese kennen kein Schulgebet; auch die Mehrzahl der Menschen will nicht, daß in der Schule gebetet wird.“ Am Dienstag, dem 17. März, 8 Uhr früh, standen mit Hinterreithner bereits neun andere Schüler auf und beteten still das Schulgebet. Der Lehrer schrie den betenden Hinterreithner an: „Warum betest du nicht laut vor dem Unterrichte!“ Der Schüler antwortete, daß dies wegen des gewohnten Lärmes nicht möglich sei, und betete weiter. Der Lehrer sprang auf den Schüler los, riß ihm die gefalteten Hände auseinander und schrie: „So, wirst du aufhören!“

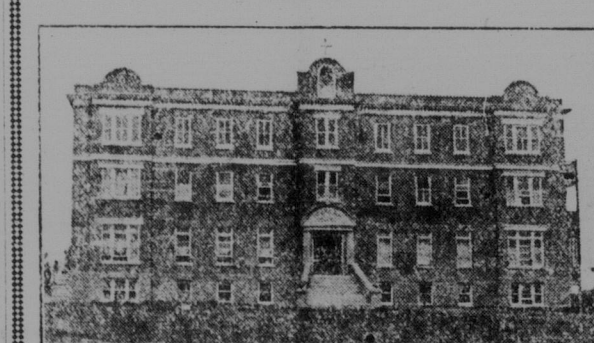
Dann riß er den Schüler aus der Bank heraus und ließ ihn nach vorne zur Treppe, wo der Schüler weiter betete. Andere Schüler begaben sich zu Hinterreithner, saßen ihm am Knie, suchten ihn durch Streicheln und Gesichtsküssen zum Lachen zu bringen, während er betete, wozu der Lehrer lächelte. Nach dem Gebet konnte sich der Schüler wieder auf seinen Platz begeben. Der Lehrer suchte dem Schüler das Verrichten des Schulgebets auszuwickeln, der Schüler sagte: „Mir ist mein Vater maßgebend.“ worauf der Lehrer schrie: „Setzen, setzen!“ Da es beim Verlassen des Schulgebäudes bemerkte, daß er von einigen seiner Kollegen verfolgt werde, ließ er sich von mehreren jener Schüler, die mit ihm beteten, begleiten. Um leichter entweichen zu können, übergab er seinen Koffer einem seiner Begleiter. Man durchsuchte sogleich seine Tasche, entriß den Koffer dem Begleiter, der Koffer wurde von den höhergestellten Schülern der fünften Klasse, darunter besonders von den Schülern Pöcher und Großditz, vollkommen zertrümmert. Hinterreithner eilte davon, die Schüler Pöcher und Großditz verfolgten ihn, holten ihn in der Berggasse, 150 Schritte vor seiner Wohnung, ein und schlugen ihn dort derart, ihm wiederholt mit einem stumpfen, harten Gegenstand in die Weidengegend stoßend, unter einer Flut von Schimpfwörtern, darunter am meisten „schwarzer Hund“, daß der zehnjährige Knabe mit Mühe seine Wohnung erreichte.

(St. Josephs-Blatt.)

Die weite Verbreitung

des „St. Peters Boten“ sichert jedem in dieser Zeitung Annoncierenden nachhaltigen Erfolg.

ST. URSULA'S ACADEMY
BRUNO, SASK.



Die Ursulinen-Schwester empfehlen ihre Kurse:
Preparatory, High School und Musik.
Um weiteren Aufschluß wende man sich an:
The Mother Superior, St. Ursula-Convnt
Bruno, Sask.

R. H. MACKENZIE
Rechtsanwalt, Sachw. walter
Öffentlicher Notar
Humboldt, Sask.
Office Railway Ave. Telephone 42

FRANK H. BENCE
BARRISTER, SOLICITOR,
NOTARY, ETC.
— HUMBOLDT, SASK. —

E. S. Wilson
Rechtsanwalt, Sachw. walter,
Öffentlicher Notar
8 u r o : Main St., Humboldt, Sask.

Dr. H. R. FLEMING, M. A.
Arzt und Chirurg.
Sprechzimmer in Dr. Heringers
früherer Wohnung, gegenüber dem
Arlington-Hotel.
Telephone 154. Humboldt, Sask.

J. R. McMillan
Dr. of Chiropractic
PALMER SCHOOL GRADUATE
Sprechstunden: 10-12, 2-4, 7-9. Office: Ueber
Royal Candy Kitchens
Main Street - HUMBOLDT.

E. C. R. Batten, B.A.
Rechtsanwalt, Sachw. walter und Notar
P. O. Box 46 Telephone 19
Watson, Sask.

Dr. Garnet Coburn
Zahnarzt
Telephone 55 Watson

DR. DONALD MCCALLUM
PHYSICIAN AND SURGEON
— WATSON, SASK. —

O. E. RUBLEE
B.A. M.D. C.M.
ALLAN, SASK.

Dr. H. E. Chapin
B.A. M.D. C.M.
Arzt und Wundarzt
Telephone 50
Madlin, Sask.

E. G. Small
Augenheilkundiger • Optiker
Melville, Sask.
Reparatur-Arbeiten werden per S. C. O. D.
retourniert.

W. W. MacGhee
Chiropractor
Notärztlicher Weg zur Gesundheit für
chronische Leiden, Traumatismen.
North Battleford, Sask.

Augen untersucht, Gläser angepaßt
W. Louis Vidster
Augenarzt und Optiker
King St. North Battleford, Sask.
Telephone 471. — P. C. Box 576.

Dr. R. H. McCutcheon
Physician and Surgeon
Office:
Kepley Block — Humboldt, Sask.

Dr. H. H. BRUSER
Arzt und Chirurg.
Spricht Englisch und Deutsch
Sprechzimmer in Phillips Block, Mainstr.
Tel. III Humboldt, Sask.

Dr. R. G. YOERGER
Arzt und Wundarzt
Office in Phillip's Block
Humboldt, Sask.
Office-Telephon 150 Residence 14

Dr. G. F. Heidgerken
Zahnarzt
Office: Zimmer 4 u. 5 im Windsor Hotel
Telephone Nr. 101
Humboldt, Sask.

DR. JAMES C. KING
Dentist
OFFICE: Phillips Block, Main Str.
Telephone 64
Humboldt, Sask.

I HAVE A FEW GOOD FARMS FOR SALE.
HENRY BRUNING,
MUNSTER, SASK.

Licensed Auctioneer
I am ready to call AUCTION SALES anywhere in the Colony. Write, phone or call for terms.
A. H. PILLA, MUNSTER

Joseph W. MacDonald, B.A.
Rechtsanwalt und Notar, Eid-Kommissar
Geld-Anleihen werden vermittelt.
Büro: frühere Geschäftsstelle des H. J. Gott
BRUNO, SASK.

CARL NICKELSEN
Photograph
Main-Strasse Humboldt, Sask.
Portraits, Gruppen, Vergroesern,
Praemierte Kodak-Film-Entwicklung.

E. B. Hutcherson, M. A.
Crown Precursor
Anwalt, Sachw. walter und Notar.
Geld zu verleihen.
Telephone 55. Kerrobert, Sask.

E. M. HALL, LL.B.
Rechtsanwalt und Öffentlicher Notar
Wadena, Sask.

Expert-Uhr-Reparatur
Sendet eure Uhren und Schmuckstücke zur Reparatur an
Thompson's Jeweler, Melville, Sask.

ELITE CLEANERS - FURRIERS
Pelzroccke gefüttert (relined) \$5.00.
Schafpelzroccke überzogen 5.00. Auswertigen Aufträgen wird volle Aufmerksamkeit geschenkt. Arbeit garantiert. 235 23, St. E. Phone 5368.
Saskatoon, Sask.

Christie Bros' Laundry, Saskatoon
Wir bitten um Ihre Aufträge. Prompte Erledigung von Aufträgen per Post. Wir verwenden nur weiches Wasser. Für Agenten auf dem Lande gewähren wir günstige Bedingungen.

Bücher
Bestellen Sie Bücher aller Art bei
Hazen Twiss, Limited
Saskatoon
(Man bestelle nicht auf dem St. Peters Boten.)

Sacred Heart Academy
Regina, Sask.

Diese Institution, von den Sisters of Our Lady of the Missions geleitet, bietet besondere Vorteile im Unterricht von klassischen und bildenden Künsten. Musik, Zeichen und Mal Unterricht nach neuester Methode. Junge Damen werden für den Lehrerinnenberuf oder für das Business Diploma vorbereitet. Ferner Preparatory Course, Kindergarten bis VIII. Grad.
Weitere Auskunft erteilt:
Reverend Mother Superior.

Görres und der Absolutismus.

Zeitgemäße Betrachtungen aus seinen Schriften. Zentralisation und Staatskompetenz gehen Hand in Hand.

Der Umstand, daß die katholische Kirche jede wahre Autorität hochhält, frucht und fördert, hat der irrigen Anschauung Vorhub geleistet, daß sie selbst der mit der Autorität Mißbrauch treibenden Macht nicht entgegen ist.

nach innen alle Rechte den Völkern zu entreißen strebt, hat im Bunde mit der Arroganz und Juggelhaftigkeit der Zeit alles Unheil herbeigeführt und den Frieden aus allen Gemütern zu reißen verbannt.

Niemand hat die Ungeheuerlichkeit des Absolutismus und seine Folgen klarer erkannt, als jener große Sohn der Rheinlande, den Heinrich Heine mit dem stolzen Dom vergleicht.

Das Hotel hieß bisher Bellevue. Wahrscheinlich, weil es sich, hineingekapelt in die Stadt, die schöne Aussicht wünschte.

Schilder.

Von Fritz Müller, Parteitischen.

Wir, die im letzten Jahrzehnte in unserer Republik eine beanspruchende Ausdehnung der Machtphäre der Bundesregierung und der Erweiterung der Befugnisse des Oberkammerherrn erlebt haben, sollten keinen Ausprüchen über den Absolutismus des Zeitalters der Aufklärung beideren Verständnis entgegenbringen.

Seine Eltern waren entsetzt. Aber Bub, du hast doch, wenn du fort lehrst, die schönste Aussicht. Die schönste brauch' ich nicht, troyste er, die schönste ist mir auch genug.

Görres röst, wie Schubert hervor eben hies das Seelenlose, Mechanische ab. Er erklärt, der Geist der Nation sei der eigentliche und wahrhafte Geist der stehenden Heere.

Die Rechnung fiel lächerlich klein aus. Meine Frau hat sie später erwählt. Sie wurde mild: Was bildet sich dieser Mensch ein. Dann meinte sie: Natürlich, wir armen Schläuder.

Alfo fottelte ich um und wurde Schriftsteller. Das war in der Zeit, wo die deutschen Throne stürzten. Wieder kam ich in die Heimat. Na, fragte ich den Kutscher, mit dem Königshof wird's wohl vorbei sein?

Der Garantiepakt und Südtirol.

Die Nachricht, daß der sogenannte Garantiepakt, der Frankreich zum ruhigen Genuß des nicht aus eigener Kraft gewonnenen Sieges kommen lassen soll, auch auf Italien ausgedehnt werden könnte, ist in Tirol mit Schrecken und Entrüstung empfangen worden.

Das Italien von heute wird solche Ideen selbstverständlich höchst lächelnd ignorieren. Die Gründe nach dem blutigen Stellvertreter gegen die Zentralmächte ist so mager ausgefallen, daß es glaubt, seinen Fuß breit des „eroberten“ Landes betreten zu dürfen.



Wenn Sie beabsichtigen, Ihre Verwandten aus der alten Heimat nach Canada zu bringen, wird es sich lohnen, wenn Sie prepaid Tickets von der CANADIAN PACIFIC LINE kaufen.

Wir geben kostenlos "Landing Permits" für Einwanderer von der canadischen Regierung. Schnelle und sichere Beförderung, ausgezeichnete Dienst, angenehme Reise.

Warum leidest Du? Arzneien im System sind die Ursache der meisten der gewöhnlichen Krankheiten. Diese Arzneien können nur entfernt werden, wenn sich die Ausscheidungsorgane in richtigem Zustande befinden. Forni's Alpenkräuter.

Wahres Glück im Kloster. Der hl. Bernhard schreibt: „I heiliger, reiner, unbestörter Erdensitt, in welchem der Mensch reiner lebt, seltener fällt, leichter wieder aufsteht, behutamer wandelt, häufiger betet und Gnaden empfängt.“ Katholische Jünglinge und Junge Männer.

Kirchliche Nachrichten.

Rom. Die vom St. Vater im 6ten Monatskongress am 30. März an das Kollegium der Kardinäle gehaltenen Ansprache enthält auch einen Hinweis an den 15. Juni Jahrestag von zwei wichtigen geschichtlichen Ereignissen, nämlich dem ersten allgemeinen Konzil von Nicäa und der ersten Einweihung der Lateran Basilika zu Rom. Papst Pius XI. sprach folgende Worte:

„Wie Ihr wißt, ehrwürdige Brüder, feiert in diesem Jahre der 16. Jahrestag des Konzils von Nicäa, des ersten öumenischen Konzils, wieder, auf dem mehr als 300 Bischöfe des Ostens gegenüber den gottlosen Behauptungen der Häretiker sich für die Gottesnatur unseres Herrn Jesus Christus erklärten, unter gleichzeitiger Ablehnung der störende von allen eingeordneten heidnischen Aberglauben und unter dem Vorherrsche des Bischofs Petrus und der römischen Priester Petrus und Augustinus, welche als Legaten des Apostolischen Stuhles oder im Namen und Auftrag des Papstes erschienen und als erste die Protokolle und Beschlüsse des Konzils unterzeichneten. Einem langgehegten Wunsch entsprechend, wollen und beabsichtigen wir, daß eine hochwichtige und der feierlichen Begehung durch die ganze katholische Welt würdige Ereignis mit einer gebührenden Gedenkfeyer, vor allem hier in der Ewigen Stadt begangen werde.“

Und das mit gutem Grunde, denn die Anhänger des wahren Glaubens im ganzen Orient haben den einzigen und beharrlichsten Vorkämpfer und Verteidiger ihrer Lehre in diesem Apostolischen Stuhle gefunden, der kraft seiner heiligen Autorität die hochwichtigen Beschlüsse des Konzils von Nicäa betätigt hat. Ueber die bevorstehende Gedenkfeyer werden wir als bald ein besonderes Schreiben an den Kardinalbischof der Angelegenheiten für die orientalische Kirche richten; inzwischen freuen wir uns darüber, daß diese Jahrhundertfeier gewissermaßen die Krönung des am Schluß des vorigen Jahres begangenen 16. Jahrestages der ersten Einweihung der Lateran Basilika bildet, womit, wie wir gesagt haben, der öffentliche Sieg des Schlanbes Jesus Christus über das Heidentum und die Bekämpfung der Stadt Rom zum Christentum gefeiert wurde.“

Chrenkreistlein, Rhd. Im hiesigen Missionarshofe traf am 20. März aus der Mission in Ostfankja (China) die Trauerbotschaft ein, daß der Apostolische Missionar P. Alfred Redelhoefer v. Calenberg, Mitglied der Rhein. Westf. Provinz, am 7. Februar in der bishöflichen Residenz Nanking im Alter von 35 Jahren, im 15. Jahre seines Ordenslebens und im dritten Jahre seiner Missionstätigkeit im Herrn entschlafen ist. Er hatte in seinem überaus fruchtbar gelebten Leben für die Verbreitung seiner Missionstätigkeit im Osten die Mühen des Aufopferens und der Überwindung des tickischen Fiebers nicht mehr genug körperliche Widerstandskraft besessen. In ihm verliert das Apost. Vikariat Tsinchow einen seiner eifrigsten Missionare.

Sankow, China. Der Hochw. Paul Meyer, S. J. M., Professor am kath. Missionsschule zu Wuohang nahe Sankow, ist am 9. März gestorben. Er stammte aus Californien und hatte über 10 Jahre als Missionar unter den Indianern in Nordamerika gewirkt, ehe er am 18. Dezember 1923 nach China kam.

Erste deutsche Waren-Ausstellung in New York.

Jahr um Jahr begeben sich amerikanische Einkäufer nach Deutschland zur Leipziger Messe, und wenn auch kaum eine jährliche Ausstellung vom Umfang der Leipziger Messe in New York abgehalten werden kann, liegt gar kein Grund vor, weshalb hier in Amerika den Warenverkäufern keine deutschen Waren gezeigt werden können. Am 15. Juni soll daher im Grand Central Palace eine deutsche Import-Ausstellung eröffnet werden, die sehr vollständig sein soll mit Bezug auf fertige Produkte wie Glaswaren, Porzellan, mechanisches Spielzeug, Puppen, Novitäten aller Art, Messerwaren, Uhren, Bagelbauer, Toilettengegenstände, Haushaltsgegenstände, Nachentziefen, Vacuum-Glasken und Kocher und andere Spezialitäten. Auch werden Sturzwaren, Werkzeug und etwas Rohstoffe zu sehen sein.

Es wird die erste deutsche Waren-Ausstellung in den Ver. Staaten sein und, obgleich sie nicht so groß sein wird, wie eine solche, die bisher abgehalten werden soll, dürfte sie sich als sehr interessant sowohl für den Einkäufer als auch das allgemeine Publikum erweisen. Die meisten Ausstellungsgegenstände kommen von New Yorker Importeuren deutscher Waren oder amerikanischen Vertretern deutscher Fabrikanten, aber auch deutsche Fabrikanten, die noch keine amerikanischen Verbindungen haben, werden vertreten sein. Einige der Waren, die ausgestellt werden und noch niemals in amerikanischen Märkten gezeigt worden. Viele deutsche Handelsleute und Fabrikanten werden die Gelegenheit nehmen, unter Land zu behörden, und besseres Verständnis und freundschaftlichere Beziehungen zwischen den Kaufleuten beider Länder dürften daraus ergeben. Die gegenwärtigen Verhältnisse zwischen Ausfuhr und Einfuhr sind für Deutschland sehr ungünstig, und es muß seine Ausfuhr nach den Ver. Staaten erhöhen, falls die ungünstige Handelsbilanz keine üble Einwirkung auf die neue deutsche Währung haben soll.

Bauholz und alles Bau-Material,
..... **Kohlen-Verkaufsstelle**
BULLDOG Getreide-Maschinen • DeLAVAL Rahm-Separatoren
BRUNO LUMBER & IMPLEMENT CO.
P. A. SCHWINGHAMER, PROP.

Wir wünschen Eier noch mehr
Schnitte Marktpreise. Prompte Zahlung.
Sendet die Eier an die nächste Egg Candler Station
Saskatoon Westburn Melville
Hinton Melfort Regina
Hortons Kerrobert Conquest
North Battleford Eberminter Moose Jaw
Hague

Schickt uns Euren CREAM
Zuverlässige Gewichtsfeststellung - Korrekte Prüfung
24 Stunden-Dienst.
Schickt an die nächste unserer 27 „Co-Op“ Creameries.
Ihr werdet Zufriedenheit in Eurer eigenen Company finden.

SASKATCHEWAN CO-OPERATIVE CREAMERIES LTD.
HEAD OFFICE - REGINA

THE HUMBOLDT CENTRAL MEAT MARKET
Frühes Fleisch aller Art stets vorrätig.
Unsere Spezialität: **Vorzügliche Würste.**
Bringt uns Eure Röhre, Kalber, Schweine und Geflügel, Lebend oder Geschlachtet. — Wir bezahlen höchste Preise.
SCHAEFFER-ECKER CO. - HUMBOLDT, SASK.

Deutsche Metzgerei, Wurstfabrik und Delikatessengeschäft.
Wir fabricieren 35 Sorten feinste deutsche Wurst, auch Schinken, Speck, sowie reines Schweineschmalz zu niedrigsten Preisen. Da wir großen Umlauf haben, ist unsere Ware immer frisch und schmackhaft. Wir verschicken nach überall hin. Wiederverkäufer erhalten guten Rabatt. Auch importieren wir Schweizerkäse, Lemberger, Gorgonzola, Roquefort, Edam usw. Auch kaufen wir frische Eier, Butter und Geflügel.
The Empire Meat Market, Ltd., Saskatoon, Sask.
320 second Ave. S. G. C. HANSELMANN, Geschäftsführer.

Geschirr-Leder
Anstatt die Häute fortzuwerfen, lassen Sie dieselben gerben und gutes Geschirrlleder davon machen. Je schwerer die Haut, desto besser das Leder. Wer chromgegerbtes Leder gebraucht, wird dieses stets vorziehen. — Preislisten werden gern gesandt.
Bester Dienst. — Wir kaufen Häute. — Zufriedenheit.
Edmonton Tannery, Saskatoon, Sask.
Edmonton, Alta.

Schickt Eure Uhren und Schmuckwaren zur Reparatur an R. Chernial, Uhrmacher, Saskatoon, Sask. Wir garantieren unsere Arbeit für 2 Jahre. — Spezielle Behandlung von Fein-Auhren Schmuck Uhren und Schmuckstücken jeder Art.
A. Benson in Wadena, Sask. Zufriedenheit garantiert. Schickt Euren Auftrag ohne Verzug

E. Thornberg
Händler in Juwelen und Schmuckwaren
Humboldt, Sask.
Reichhaltiges Lager in Uhren u. Geschenk-Artikeln aller Art
fachmännische Reparaturen.

Baldwin-Hotel
Saskatoon
Saubere Zimmer. Gute Mahlzeiten. Hoefliche Bedienung.
Omnibus am Bahnhof fuer jeden Zug.
Man spricht Deutsch.

KODAK FINISHING
Schickt Eure Filme an den Wilkie Studio. Am Tage des Empfangs erledigt. Glossy finish prints.
THE WILKIE STUDIO, Wilkie, Sask.

SCHIFFS-KARTEN
UNITED AMERICAN LINES
JOINT SERVICE
HAMBURG-AMERICAN LINE
HAMBURG HALIFAX NEW YORK
Regelmäßiger und direkter Flagler-Verkehr von Hamburg nach Halifax und New York mit der besten Dampfern „Cleveland“ und „Mount Clay“ mit Kapitän und 3. Klasse.
Hamburg
Eberburg- Southampton nach New York mit Dampfern „Resolute“, „Heliace“, „Albert Ballin“
1., 2. und 3. Klasse Stuben, und den Kabinen-Dampfern „Cleveland“, „Mount Clay“, „Westphalia“ und „Zebusi“.
Vorzüglichste Bedienung, Bekienung und Bekienung im erhu it an Bord allen Reisen zugesichert. Höhere Auskunft: bei autorisiertem Agenten oder
J. G. KIMMEL
General Passenger Agent
656 Main St., Winnipeg, Can.

Expert Watch Repairing
and Jewelry Manufacturing at lowest prices.
Mail orders shipped same day as received
MCCARTHY'S Wholesale and Retail Jewelry Store
Jewelry Store sells for less.
Drinkle Bldg. SASKATOON, Sask.

HUMBOLDT CREAMERIES LTD.
Goldene Medaille für Butter und Eiscream
Sie erhalten Ihren Scheck am gleichen Tage nach Lieferung von Cream
HUMBOLDT, SASK.

Farmers!
Wenn Ihr nach Watson kommt, so besucht das
Alexandria Hotel
Mrs. T. J. Robinson, Prop.

SUCCESS
is yours, if you advertise in the two Catholic weeklies: St. Peter's Bote and St. Peter's Messenger. Read in thousands of homes, of all classes, throughout the Province. For advertising rates apply to the Manager, St. Peter's Press, Muenster, Sask.

Brot ist die beste Nahrung!
Essen Sie möglichst viel davon.



McNab Flour Mills, Ltd., HUMBOLDT.
Die Co-Operative Wheat Producers, Limited, geben Bewilligungen für Farmer, die sie berechnigen, Weizen gegen Rehl, bran und shorts für den eigenen Bedarf einzutauschen.

BEAUTY SPOTS IN NATURE'S WONDERLAND

FOR the lover of natural beauty, no place on the North American Continent holds more charm than does Jasper National Park, the 4,400 square mile playground set aside in the Canadian Rockies for the benefit of Canadians and their guests. Here lake and river blend with towering snow-clad peaks and provide a scenic setting which is unexcelled. In this great natural park, wild life has been protected and as a result the animals have become friendly with mankind and are not only increasing in numbers but are also becoming very tame. Elk, deer, bears, mountain sheep and mountain goats may very frequently be seen by visitors as they drive or ride along the highways or bridle paths which radiate from Jasper Park Lodge, the bungalow camp hotel of the Canadian National Railways.
The photographs above show a few of the beauty spots of Jasper National Park. The left upper photograph shows Mt. Erebus, one of the towering peaks of the region, while that to the right is Mount Edith Cavell, Canada's everlasting memorial to the heroic British war nurse. Below, from left to right, are shown: Moose Canyon; fishing on Pyramid Lake, and a group of tourists at the Cavell Glacier. —C.N.R. Photos.

15. Mai bis 30. Sept. Exkursionen Gültig bis 31. Okt. 1925

Ost-Canada
Die Oscanada-Tour schließt zwei Reisewege ein, Bahnreise oder Bahn- und Seereise, nach Wahl.
Besucht
Minaki The Highlands of Ontario
Niagara Falls The 1,000 Islands
The St. Lawrence
The Maritime Provinces
Eine Reise auf den Großen Seen von Port Arthur, Fort William und Duluth ist das schönste Erlebnis, das man haben kann. Die majestätischen Dampfer („Noronic“, „Gamonie“, „Garonie“) der Northern Navigation Company bilden die Verbindung zu Wasser der als die Canadian National bekannten See- und Bahn-Route nach dem Osten.

Pacific-Küste
Einige Tage Aufenthalt auf der Reise im Jasper National Park
Golfspiel, Automobilfahrten, Bergbesteigungen, Spaziergänge, Bootfahren, Baden, Tennis, Tanz.
Unterkunft im „Jasper Park Lodge“
Die Triangel-Tour
Die schönsten zusammen verbundene Bahn- und Ozeanreise auf dem Kontinent. Schließt die Bahnreise westwärts von Mt. Robson Park nach Prince Rupert in sich ein. Extratour nach Alaska kann miteingeschlossen werden. Südwärts nach Vancouver — 550 Meilen — auf prächtigen Ozeandampfern. Von Vancouver erstreckt sich das dritte Glied der Triangel-Tour nordwärts durch das Frazer- und Thompsonal nach dem Jasper National Park.

Volle Auskunft erteilt **Ed. Gaudet**, Ticket-Agent, Münster, Sask.
Canadian National Railways

The Saskatoon Nursery
Mrs. C. Harriet, Prop.
Schnittblumen, Hochzeits-Bouquets
P. O. Box 1106. Kurieren-Telephon 2107
Saskatoon, Sask.
Pflanzen und Blumen für alle Zwecke.
Mitglieder der Florist's Telegraph Delivery.

All kinds of Meat can be had at **Pitzel's Meat Market**
The place where you get the best and at satisfactory prices.
WE BUY Cattle, Hogs, Sheep and Poultry. If you have them to sell let us know, we pay highest prices.
Pitzel's Meat Market
Livingstone St., HUMBOLDT, Phone 52